MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1903

214 (10.5.1903) 1. Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-103326

Sonntags-Ausgabe Nr. 19.

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 6 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 3022.

Telephon: Direktion und
Druckerei: Nr. 341
Redaktion: Nr. 377
Expedition: Nr. 218
Filiale: Nr. 815

Nr. 214. Sonntag, 10. Mai 1903. (1. Blatt.)

Die heutige Sonntagsausgabe umfaßt im Ganzen
16 Seiten.

Politische Wochenschau.

Es sieht nicht so aus, als wollte der Wahlkampf diesmal besonders interessant werden. Man merkt es schon, wenn man die verschiedenen Wahlaufrufe liest: es fehlt das zündende Wort. Immerhin ist es bemerkenswerth, daß man sich neuerdings doch der Hauptaufgabe wieder erinnert hat, die zu lösen dem neuen Reichstage obliegen wird. Er soll neue Handelsverträge zu Stande bringen. Es wird gut sein, wenn die nationalliberale Partei daran festhält, diesen Punkt in die erste Reihe zu stellen, den sie allein konsequent im Auge behalten hat. Sie hat klar erkannt, daß der Weg zu neuen Verträgen über einen neuen Tarif führt, und deshalb mit Selbstverleugnung und aller Anfeindung zum Trotz den Tarif auf mittlerer Linie zu Stande bringen helfen. Sie hat durch ihre folgerichtige Haltung Centrum und einen Theil der Konservativen zum Maßhalten und zur Beschränkung auf das Mögliche gezwungen; sie wird vielleicht auch noch die Genugthuung erleben, die Linksliberalen sich von ihrem Glauben an den staatsretterischen Beruf der obstruirenden Sozialdemokratie bekehren zu sehen. Die bestimmte Erklärung der Sozialdemokratie, gegen die neuen Verträge stimmen zu wollen, hat hier schon stark ernüchternd gewirkt.

Immer noch steht die hohe Politik im Zeichen der Reisen. König Eduard fuhr von Rom nach Paris und ward auch dort, trotz aller politischen Hetzereien, gut aufgenommen. Das amtliche Frankreich zeigt sich ungeheuer befriedigt von dem Besuch, das nichtamtliche ist es zweifellos, unbeschadet einiger schlechter Witze, die die spottlustigen Pariser auf Kosten ihres Gastes gemacht haben. Kaiser Wilhelm mit seinen beiden ältesten Söhnen löste den englischen Gast alsdann in Rom ab, und auch über seine Aufnahme läßt sich nicht klagen. Alles ist eitel Freude und Zufriedenheit, und man gewinnt dieser „Politik im Umherziehen" noch ihre beste Seite ab, wenn man sagt: Sie hat am status quo nichts geändert.

Jedenfalls liegt der Brennpunkt der hohen Politik zur Zeit ganz wo anders. Auf dem Balkan wetterleuchtet es stärker denn je, und vielleicht haben die russischen Diplomaten den ganzen Lärm um die Mandschurei, die ihnen ja doch bleibt, nur angezettelt, um die lästige Aufmerksamkeit Europas abzulenken. Freilich hätten sie damit nur erreicht, daß Japan wieder einmal aufgeregter denn zuvor geworden ist, ohne daß die Mächte aufgehört hätten, die Vorgänge im macedonischen Hexenkessel mit peinlicher Spannung zu verfolgen. Oesterreich-Ungarn hat ein paar Kriegsschiffe nach Saloniki geschickt, französische Schiffe sollen ebendahin unterwegs sein. Die nicht zu allen Zeiten so durchsichtige Lage auf dem Balkan ist wohl die: die bulgarisch-macedonischen Banden scheuen vor keinem Gewaltmittel zurück, um den Aufruhr gegen die türkische Herrschaft offen zu entfachen. Das bulgarische Volk und sein Herr leisten den Aufrührern allen Vorschub, die Regierung läßt heimlich geschehen, was sie nicht hindern kann, oder vielleicht auch nicht hindern will. Die Türkei ist anscheinend zum Kriege gerüstet, oder betreibt wenigstens ihre Rüstungen, soweit sie noch nicht vollständig sind, mit größtem Ernst und unermüdlicher Eile. Sie könnte dem ganzen Rummel jedenfalls jetzt schon mit raschen Schlägen ein Ende machen — die militärische Schlagkraft und Spannkraft der Türken hat sich den Balkanvölkern noch stets überlegen erwiesen und ist es heute wohl mehr als je — der Sultan fürchtet sich aber vor'm Losschlagen, weil er weiß, daß er die Früchte eines Sieges über Bulgarien doch nicht einheimsen darf; Rußland, der traditionelle Schutzherr der christlichen Balkanvölker, wird und muß ihm im letzten Augenblick in den Arm fallen. Die russische Regierung scheut zur Zeit gewiß nichts mehr als einen Krieg um das türkische Erbe; denn sie muß gewärtigen, daß es ihr heute gerade so schwierig, wenn nicht schwieriger sein würde, als 1878, ihren Handel mit dem Sultan ungestört zu Ende zu bringen. Wenn Rußland seine beste Kraft an dem zähen türkischen Gegner aufgebraucht hätte, würden die anderen Gläubiger sich melden, und ob sich in Deutschland noch einmal ein ehrlicher Makler für das Zarenreich fände, das darf man doch einigermaßen in Zweifel ziehen. Die stärksten Vernunftgründe weisen so alle Betheiligten darauf hin, Ruhe und Frieden zu halten; aber Vernunftgründe gehören wohl zu den letzten Erwägungen, denen die Dynamithelden von Saloniki und ihre Genossen zugänglich sind!

Zum Landtagsschluß in Preußen.

(Von unserem Korrespondenten.)

):(Berlin, 8. Mai.

Der preußische Landtag ist heuer schlecht weggekommen: er ist um seine Nachrufe gekürzt worden. Am Tag zuvor war das Reichsparlament geschlossen worden und alle Federn hatten sich gerührt in Lob oder Tadel, der Heimgegangenen zu gedenken. Als dann kaum vierundzwanzig Stunden später auch die preußische Landstube Kehraus beging, da war man des Rückblickens eigentlich überdrüssig geworden. Die Grundströmungen und -Stimmungen waren ja im Reich dieselben wie in Preußen. Blos der Kampf gegen die Sozialdemokratie fehlte hier; aber sonst — der nach der Vorherrschaft strebende Ultramontanismus, das rücksichtslos vordrängende Agrarierthum, das langsame Hinschwinden der alten Konservativen und der Gegensatz, in den die Neubildungen immer schärfer und nachdrücklicher zu der Regierung geriethen — das Alles gab dem preußischen Parlament genau so sein kennzeichnendes Merkmal wie es dem Reichstage das seine gegeben hatte. Ob der Stein des Anstoßes das eine Mal Kanalvorlage hieß und das andere Zolltarif, das war im Grunde einerlei. Von derselben Entwicklung hätte man in beiden Fällen zu reden, die gleichen Erscheinungen hier wie dort zu beklagen gehabt und am letzten Ende wäre es doch nur eine Wiederholung des oft Gesagten gewesen. Anderes wieder hatte nur spezifisch preußisches Interesse: wie sollte man auch verlangen, daß man unsere unterschiedlichen Kleinbahnvorlagen, den Erwerb staatlicher Kohlenfelder oder die Erhöhung der Provinzialdotationen außerhalb Preußens mit sorgender Liebe überwache! Hier und da hatte das spezifisch Preußische freilich auch eine Seite, die das ganze Deutschland anging, so z. B. bei dem unglücklichen Versuch der Waarenhaussteuer, bei der Zurückdrängung der gewaltig anschwellenden politischen Sturmfluth; so auch in den letzten Wochen bei dem Streit um die Vorbildung unseres Verwaltungsnachwuchses, der sich an die Vorlage mit der langathmigen, aber keineswegs erschöpfenden und charakteristischen Bezeichnung „Entwurf eines Gesetzes betreffend die Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst" knüpfte.

Die Klagen, daß unsere jungen Richter und noch mehr unsere jungen Verwaltungsbeamten mit allerlei Lücken — wenn nicht in der Fachbildung, so doch mindestens in den Grenzwissenschaften — in die Praxis träten, sind alt. Professoren, hochgestellte und erfahrene Männer aus der richterlichen wie der Verwaltungslaufbahn und einsichtige, nachdenkliche Laien haben sie oft genug ausgesprochen und begründet. Dem schien vor Jahr und Tag die preußische Regierung Rechnung tragen zu wollen. Sie erschien gleichzeitig mit zwei Entwürfen auf dem Plane, von denen der eine sich an die Studenten und Referendare der Juristerei, der andere an die der Verwaltung wandte. Die Vorlagen bedeuteten bis zu einem gewissen Grade ohne Frage eine Reform: sie legten dem bisherigen Triennium ein weiteres Semester zu; sie suchten das Studium zu vertiefen und dehnten Examensanforderungen wie Praxis auf Gebiete aus, an denen der rechte Bursch bisher stolz vorübergegangen war. Aber vielleicht mißfielen die Entwürfe gerade darum im Landtage. Als die Session schloß, waren sie noch nicht aus der Kommission heraus und die Regierung zog sich ihre Lehren. Die Vorlage über die Reform des Rechtsstudiums ließ sie sanft und ruhig ihren Altenschlaf schlafen; in der Vorlage über die Vorbereitung zum Verwaltungsdienst aber, mit der sie der eben geschlossenen Tagung wiederkam, war von eigentlicher Reform keine Rede mehr. Trotzdem — oder soll man sagen: gerade deshalb? — schlängelte sie sich glücklich durch alle parlamentarischen Stadien bis hart an die Verabschiedung. Dann — fast schon im Hafen — scheiterte sie an einer Nebensächlichkeit; an einer Frage, die weder die „Vorbereitung" noch die „Befähigung" zum Verwaltungsdienst berührte: an der für den Außenstehenden schwer verständlichen Weigerung der Minister des Innern und der Finanzen, eine Gerechtsame auf sich zu nehmen, die das Haus ihnen huldvollst überweisen wollte. — Bisher werden nämlich in Preußen die Regierungsreferendare von den örtlichen Stellen, den Regierungspräsidenten, angenommen, und es geht ein vielleicht nicht ganz unverbürgtes Gerücht, daß von diesen, die vielfach Korpsphilister und häufig auch adlig sind, in erster Reihe wieder Mitglieder des Kösener S. C. und des Adels berücksichtigt würden. Die Mehrheit des Abgeordnetenhauses — Nationalliberale, Freisinn und Zentrum — glaubte diesen wirklichen oder behaupteten Nepotismus dadurch ausrotten zu können, daß sie die Annahme der neuen Referendarien künftighin zu einem Vorrecht der beiden Minister machte; die aber, vornehmlich Herr von Hammerstein, dankten für die ihnen zugedachte Ehre, und darüber kam es im Abgeordneten- und Herrenhause dann zu wiederholten heftigen Debatten, die schließlich mit dem Scheitern der Vorlage am letzten Lebenstage unseres verwichenen Landtages endeten.

In den Erörterungen der linksliberalen Presse sind diese nebensächlichen Dinge mit breiter Ausführlichkeit behandelt worden; es gibt viele Leute, denen es zur lieben Gewohnheit wurde, am Korpsstudententhum ihr Privatfeuerchen zu entzünden. Wer die Dinge aber ein wenig aus der Parteiperspektive herauszurücken pflegt, fand das doch ungeheuer unbeträchtlich. Die Kösener Alten Herren protegiren ihre jungen Korps- oder Kartellbrüder. Mag sein. Aber thun das die alten Burschen-

Im Zeiche vum Hufeise.

Die Maimeff' iß widder do. Sie kummt immer so zwische Oschtere un Pfingschte, awwer so arg viel sieht mar in dr Schtadt nit mehr dann. Gott sei Dank, dann die Meff' is so unneedhig, wie 'n Krobb. Wege'm G'scherr, 'm billige? Als ob mar die paar erdene Häffe nit aa unner'm Johr in de hiesige G'schäfte kriche dhät. Odder wege Litz un Bendel? Des kaaft doch keen vernünftigi Hausfraa mehr uff der Meß un Borz'handeller aach nit mehr. Awwer frische Wäsche un Bolle, die kammer norr uf dr Meß' kaafe un do schmecke se eem, daß mar gar nit mehr uffheere möcht.

For'n Kreizer Frisches! Frisches vun dem, wo mar selwer noch e bissel zieche kann un recht viel Mandln drin! Wammer so unsern frische, warme Bolle in d'r Hand g'habt hawwe, hawwe mer gemeent: jetz simmer reich un zu uns'rer Glickseeligkeit fehlt uns gar nix mehr. — Annere Zeide, annere Leit. Die G'schmäcker sin verschiede; mir schmeckt mein Mandelbolle noch heit.

Unser Neckarvorschtädtler sin zufriede, daß se die Meß' hawwe un e Verkehr is drinnewe, riesegroß. Awwer die Riesedame fehle, die derfe sich hier nit mehr sehe losse. Des is Schad, Herr Direktor, dann bei unsere sunschtige riesegroße Verhältnisse im Einenne un Ausgenewe hätte die paar Riesedame nix verdarbe. No, 's werd sein Grund hawwe. So denkt aa dr Moltke, weil sein Denkmol grad mitte drin in dene alde Budicke schteht. Wo's Krieg gibt, derf dr große Schlachtedenker nit fehle — deswege is dr G'schermark am Zeichhausblatz! 's hot ewe Alles sein Iddem.

Aach vun dr Maifeier hammer in dr Schtadt nit viel g'schbirt. Fremde ware genug hier, awwer mr hott's 'ne nit ang'sehe, ob se wege dr Meß' odder wege'm Renne odder wege'm Rosegaa'de kumme sin. Was sin heit finfdausend Persone in Mannem? Nix. Mar merkt se gar nit mehr, so hot sich unser großschtädtisch Schtroßebild verändert. Bum große Viehmarkt hammer in dr Schtadt aach nit viel u sehe kricht — die Ochse un Kih' loschtire jetz vor dr Schtadt un dann nit hie un do so e paar fremde G'sichter mit dene bekannte rothe Nase uff de Blaule 'rumlaafe dhäte, wißt mar gar nit, daß 's Viehcher gäb.

Die uff dr Seckener Schtroß un unser Elektrischt, die hawwe awwer gemerkt, daß mir in's Zeiche vum Hufeise getreie sin; dr Verkehr war in dene Däg größer, wie in Berlin. Die ganz Palz war widder hinwe. So was vun Schenne un Raisonnire in alle mögliche Dialekte hab' ich noch nig g'heert. Daß se dagege Owends Alles widder gelobt hawwe, des licht halt so in dr pälzer Nadur. Derfelswild jin se worre, wie se geh'n Pennig Zuschlag uff dr Elektrische bezahle hawwe misse. E Dunnerwedder soll 'neinschlage in eern Nickelkrom, hot eener gekrische, bei de Pälzer Bahn bidde se un beddle se, bis se Fahrpreisermäßigung hawwe un hier losse se sich das bissel Fahre doppelt bezahle! Ob mar in de Viehhof, in de Rosegaa'de, uff die Elektrisch't will — iwwerall muß mar Nickel schwitze un so was soll eem nit nickle! — Jedenfalls hot 'r sich widder beruhigt, dann ich habb den gude Pälzer in dr Reschtauration uff'm Rennblatz bei 'eme Gläsel Sekt sitze sehe. E eleganti Dam war bei'm g'hockt; g'schennt hot 'r awwer nit mehr.

Zugange is's in dere Reschtauration — mar hätt meene kenne, 's wär 'n Maskebaal. Die ganz Hall war een Schamber sebaree un Koschtüm hot mar g'sehe — alle Achtung! Wo die Leit norr die Farbe un de Schtoff un de G'schmack her hawwe? Des wär noch Alles vum Rosegaa'de-Fescht' hot eener gemeent, un die Dame wollte halt die dheire Kleeder uffdrage. So? Ja daßt dann so e Kleed aach uff die Renne? — Basse! Nadirlich, heitzudag daßt Alles. Un wann emool 'was nit daßt, dann is's allerneischt, un dr Verschteher-nich dazu muß erscht noch noochgelernt werre.

Un Meedle waren desmol bei de Renne. Meedle wie die Kersche, grad zum 'neinbeiße. Wann se norr ke so ellelange Schlebbe un Schlabbermel g'habt hätte, mar hot gar nit mehr gewißt, wo's Kleed anfangt un die Person uffhert! E jung's G'sicht mit rothe Backe un schwarze Aage un mit eene Mäulche, wo lache kann, des g'fallt mer immer noch besser, wie 's scheenschte schwarzseidene Kleed mit hochrothe Blumme druff gschickt. Uffallend war's jo — awwer juscht niem G'schmack nit. Leit, wo Trauer hawwe, misse nadirlich'n schwarze Flor drage; kammer awwer gar nix anneres als 'e weiß Unnerkleed drunner angiehe? Un dann daßt zu 'ne grin-gelbt Blus doch kern hellblauer Hut mit rothe Rose!

Wie g'sacht, de reinschte Frihjohrsmaskebaal mit „Autseiders", „Favorit", „Treeners" un „Tips", Sache, die wo mar in uns'rer pälzer Schrooch gar nit ausdricke kann. Daß's awwer so viel Leit in Mannem mit Gaulsverschtand gibt, is zum Wunnere. Im Zeiche vum Hufeise is e jeder mindeschtens 'n Scholei, un wer sich nit schbortsmäßig ausdricke kann, der bleibt am Beschte daheem.

Unser Rennblatz awwer kann sich sehe losse. Im frische erschte Grin liche die Wiese do — manchmool licht aach so 'n rother Reiter druff — dausende vun frohe Mensche, hauptsächlich wann se gewunne hawwe, laafe 'rum odder sitze uff dr Tribün, un die Bergschtroß winkt 'riwwer, als wollt se sage, daß 's noch annere, scheenere Sache gäb, als die Uffregung vom „Schtart" bis zum „Ziel".

Mir kann's eens sein. Ich renn nit mit, ich fahr nit mit, ich laaf. Do braucht mar sich keen Kobb odder sunscht was zu verbreche un kummt doch zum Ziel. Un „for 'n Kreizer Frisches" schmeckt eem, so lang mar lebt. St.

Tagesneuigkeiten.

— **Ueber die deutsche Südpolar-Expedition** schreibt die „Voss. Zeitung": Wie man hört, haben sich im Auftrage des Reichsamts des Innern schiffbautechnische Sachverständige nach England, Norwegen und Amerika begeben, um nach einem geeigneten Walfischfänger Ausschau zu halten, der für die zum Herbst beschlossene Hülfsaktion für die deutsche Südpolar-Expedition angekauft werden könnte. Der Reichstag hat in einem Nachtragsetat die Mittel für diese Unternehmung bereits bewilligt und sie soll ins Werk gesetzt werden, sofern bis Anfang oder Mitte Juni 1903 von der Expedition nichts zu hören gewesen ist. Das Reichsamt des Innern rechnet indessen offenbar — und unseres Erachtens mit Recht — nicht mehr auf das Eingehen solcher Nachrichten, nachdem sie bis Mitte April ausgeblieben waren, und unternimmt schon jetzt die einleitenden Schritte. Warum man gerade den Juni 1903 als Zeitpunkt der etwaigen Rückkehr angenommen hat, sei mit zwei Worten erklärt: Der Leiter der Expedition hatte für den Fall nur einmaliger Ueberwinterung bis Ultimo. nach

MARCHIVUM

schafter nicht auch? Und wo sie können, auch die Landsmannschafter, die Alten Herren der Vereine Deutscher Studenten, die vom V. C. und wie die Verbände alle heißen? Gewährt nicht auch das Freimaurerthum seinen Angehörigen Schutz und ist die Neigung zum Protektionismus nicht so allgemein menschlich und natürlich, daß man sie in gewissen Grenzen auch durch drakonische Bestimmungen nicht austilgen wird? Und dann: glaubte man — den Vorwurf eines umfangreichen Nepotismus zunächst zugegeben — wirklich, daß sich daran viel ändern würde, wenn nun in Zukunft statt der Regierungspräsidenten die Minister die offizielle Verantwortung trügen? Den Ministern würde ja doch keine andere Möglichkeit bleiben, sich über die Qualifikation der Aspiranten zu unterrichten, als daß sie die örtlichen Stellen zum Bericht aufforderten. Und der Regierungspräsident, der protegiren will, könnte es dann ebensogut, wie bisher; aus dem Circulus vitiosus kämen wir auf die Art nimmer heraus.

An einem anderen Punkte liegen die großen und schweren Mängel des Entwurfes. Man kann darüber streiten, ob die Nationalökonomie eine Wissenschaft ist. Man mag — je nach wissenschaftlicher oder politischer Parteistellung — bezweifeln, ob die heutzutage an den deutschen Universitäten maßgebenden Richtungen imstande sind, den jungen Studenten ein vollwerthiges nationalökonomisches Wissen zu überliefern; das eine wird doch selbst der Ruhland-Schüler und Bürgermeister von Langdorff zugeben müssen — Herr Köhler, der nach einer physiokratischen Erneuerung der Nationalökonomik ruft — daß die Volkswirthschaftslehre auch in ihrer heutigen, vielleicht unvollkommenen Gestalt schon eine Reihe von Thatsachen und Gesetzmäßigkeiten aufzuweisen vermag, deren Kenntniß schlechthin unentbehrlich ist für Einen, der hinterher selbst handanlegend das Regieren ausüben soll. Von all dem stand in dieser jetzt gescheiterten Vorlage auch nicht ein Sterbenswörtchen. In ein paar Resolutionen, die Freiherr v. Hammerstein-Vandalia-Heidelberg so freundlich war bei der zweiten Lesung zu empfehlen, war der Wunsch ausgesprochen, die Volkswirthschaftslehre möge in Theorie und Praxis von den künftigen Regierungsbeflissenen „berücksichtigt" werden. Aber wie derlei „berücksichtigt" zu werden pflegt, weiß man. Die jungen Herren nennen sich sechs Semester Stud. Jur. „et. cam.", belegen zur Noth zwei nationalökonomische Anstandskollegien und der kleine Volkswirth in der Westentasche ist fertig. An diesem Punkte muß die bessernde Hand angelegt werden und hier gewinnt die Reform, die je länger, je weniger abzuweisen ist, eine Bedeutung auch für das außerpreußische Deutschland. Ein großer Theil der Reichsbeamten geht gewohnheitsgemäß aus der preußischen Bureaukratie hervor. Es ist — so anziehend der Vorgang mitunter, wenn es sich um wirkliche Persönlichkeiten handelt, auch unzweifelhaft ist — kein wünschenswerther Zustand, daß unsere Reichsbeamten sich über die Grundlagen der Volkswirthschaft erst klar werden, wenn sie's schon zum Staatssekretär gebracht haben.

Deutsches Reich.

• **Berlin**, 8. Mai. (Sozialreform.) In das Gebiet der Fortführung der Sozialreform schlagen auch die Erwägungen, die seit geraumer Zeit in der Richtung stattfinden, ob nicht jugendliche Arbeiter und Frauen von gewissen gefährlichen und gesundheitsschädlichen Betrieben ganz auszuschließen seien. Die diesbezüglichen Verhandlungen sind noch nicht zum Abschlusse gebracht.

— (Aenderung der Maaß- und Gewichtsordnung.) Eine Aenderung der Maaß- und Gewichtsordnung ist in der abgeschlossenen Arbeitsperiode des Reichstags vom Bundesrathstische her in Aussicht gestellt worden. Ob eine entsprechende Vorlage den gesetzgebenden Körperschaften des Reiches schon in einem früheren oder erst in einem späteren Stadium der neuen Gesetzgebungsperiode wird unterbreitet werden, darüber steht zur Zeit, wie man aus Bundesrathskreisen hört, noch nichts fest. Dem Vernehmen nach werden in der Begründung des Antrages auf Neugestaltung der betreffenden Ordnung die Erfahrungen eine gewisse Rolle spielen, die mit der auf das öffentliche Recht sich beziehenden Bestimmung des alten Gesetzes gemacht wurden. Außerdem aber dürften wohl periodische Nachprüfungen zur Einführung in Vorschlag gebracht werden.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 9 Mai 1903.

Zum Jubiläum des 1. Badischen Leib-Dragoner-Regiments

schreibt das „Militär-Wochenblatt": Das 1. Badische Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20 feiert am 8., 9. und 10. Mai das hundertjährige Jubiläum der Uebernahme seiner Stammtruppe in badische Dienste.

Der Reichsdeputations-Hauptschluß vom 25. Februar 1803 wies Baden den rechtsrheinischen Theil der Pfalz zu. Bayern trat mit dem Lande auch seine dort stehenden Truppen an den neuen Landesherrn ab, so auch eine Eskadron Chevaulegers, die nun den Namen Leichte Dragonereskadron erhielt. Sie wurde im folgenden Jahre zu einem Regiment von vier Eskadrons verstärkt, die Heidelberg und Schwetzingen als Standorte erhielten.

Das Jahr 1806 brachte mit der Bildung des Rheinbundes die Abhängigkeit von Napoleon. Das Regiment mußte seine Pferde abgeben und im Winter zu Fuß nach Potsdam marschiren. So wurde das Regiment zuerst bei der Belagerung von Danzig, später vor Stralsund verwendet. Ende 1807 kam es, immer noch nicht zur Hälfte beritten, in die Heimath zurück und erhielt Bruchsal als Standort.

Den Feldzug 1809 machte das Regiment, wieder vollständig ergänzt, in der französischen Armee mit. Sein Kommandeur, Oberst v. Freystedt, wurde zum Chef des Regiments ernannt, das von nun an den Namen Dragonerregiment von Freystedt führte. 1812 blieb das Regiment in Baden. Im Feldzuge 1813 kämpfte es bei Groß-Görschen, Bautzen, Hainau, an der Katzbach und bei Leipzig; es verlor dabei etwa die Hälfte seines Bestandes; 1814 wurde es bei der Einschließung der kleinen französischen Festungen im Elsaß verwendet; auch 1815 fand es dort seine Thätigkeit.

In den nun folgenden Friedensjahren lag das Regiment in Bruchsal, Mannheim und Schwetzingen; 1848 kam es ganz nach Mannheim, Anfang 1849 eine Eskadron, die vierte, in die Reichsfestung Landau. In Mannheim vermochte sich das Regiment der Gewalt der revolutionären Bewegung nicht zu entziehen; als diesem aber zugemuthet wurde, sich den aufständischen Truppen anzuschließen, kam es dem Befehl nicht nach, half vielmehr der treugesinnten Bürger Mannheims, die Volksverführer zu vertreiben. Nach der Rückkehr des Großherzogs in sein Land wurde das Regiment, wie alle badischen Truppen, aufgelöst; diesem Geschick entging außer einem Bataillon, das in Schleswig-Holstein im Felde gestanden hatte, nur die nach Landau entsandte 4. Eskadron des Regiments. Dort hatte die Eskadron, unter dem Kommando des Rittmeisters Frhrn. von Seldeneck, nicht nur allen Verführungskünsten der Aufrührer widerstanden, sondern sich auch bei der Belagerung der Festung durch die Freischaaren sehr hervorgethan. Auf Anregung des Prinzen von Preußen wurde deshalb diese Eskadron und jenes Bataillon von der Auflösung ausgenommen; bei der Neubildung des badischen Truppenkorps 1850 wurde die Eskadron die 1. Eskadron des 1. Reiterregiments, dessen Errichtung und Führung der Prinz Friedrich von Baden, der jetzige Großherzog, übernahm. Prinz Friedrich hatte ein Jahr lang das Kommando des Regiments geführt, als er zur Regierung des Landes berufen wurde. Bei seiner Vermählung (1856) erklärte er sich zum Chef des Regiments, das nunmehr den Namen 1. Leib-Dragonerregiment erhielt.

1862 wurde das Regiment von Karlsruhe nach Bruchsal, 1864 nach Mannheim verlegt. Den Feldzug 1866 machte es im Verbande der Reservereiterei des 8. Armeekorps mit; zu einer Gefechtsthätigkeit kam nur eine Schwadron, die in Wallbürn mit den 8. Husaren ein Scharmützel bestand. Nach dem Kriege vollzog sich in kurzer Zeit der enge Anschluß an die preußische Armee.

Beim Ausbruch des Krieges 1870 bildete das Regiment mit dem 2. Badischen Dragonerregiment und einer reitenden Batterie die Kavalleriebrigade der Badischen Division; es fand indeß seine Verwendung meistens schwadronsweise. Während der Belagerung von Straßburg fiel ihm die Sicherung gegen das Ober-Elsaß und gegen die Vogesen zu. Nach dem Fall der Festung drang es vor den Spitzen des Korps Werder über Saint Die, Remiremont und Vesoul gegen den Ognon bei Besançon vor, wobei sich für alle Offiziere und für viele Unteroffiziere und Mannschaften Gelegenheit zu besonderer Auszeichnung fand. Dann ging der Marsch an der Saone zurück und später auf Dôle und Dijon wieder vor, wobei das Regiment meist der Brigade Degenfeld zugetheilt war; auch hier bewährte sich der Wagemuth der Leibdragoner in vielen kleinen Gefechten. Mitte Dezember trat die Kavalleriebrigade unter Kommando des Obersten v. Willisen wieder zusammen; sie nahm mit Auszeichnung an dem Vorstoß auf Rulis theil und blieb dann bis Ende des Monats bei Dijon. Nun kam die Rückwärtsbewegung in Schnee und Eis auf Besançon und der Flankenstoß gegen Bourbaki bei Villersexel. In den Tagen des Rückmarsches auf Belfort und während der Lisaine-Schlacht gehörte das Regiment zum Detachement Willisen (3 Kavallerieregimenter, 8 Kompagnien, 2 Batterien), das die rechte Flanke des Korps Werder gegen Umfassung zu schützen hatte. Nach dem glücklichen Ausgang der Schlacht ging das Regiment wieder auf Dôle und Dijon vor, um die Verbindungen der zurückweichenden Franzosen zu unterbrechen und die Fühlung mit den heranrückenden Truppen Manteuffels aufzunehmen. Der Waffenstillstand traf das Regiment wieder in Dôle; Anfang April kehrte es in die Heimath, nach Mannheim und Schwetzingen, zurück.

Am 1. Juli 1871 trat die mit Preußen abgeschlossene Militärkonvention in Kraft. Aber das Auge des Landesfürsten hat nicht nachgelassen, auf seinen Regimentern und mit sichtlichem Wohlwollen auf seinem Dragonerregiment zu ruhen; die 32jährige Friedensarbeit ist durch die gnädige Fürsorge des erhabenen Regimentschefs und unter seiner hohen militärischen Aufsicht so gefördert, daß die Erwartung, die der erlauchte Herr bei der Entlassung in den preußischen Dienst aussprach, glänzend in Erfüllung gegangen ist; die Badischen Leibdragoner haben „in edlem Wetteifer mit den anderen deutschen Reiterregimentern den altbewährten Ruf kriegerischer Tüchtigkeit als heiliges Gut erhalten und sind im großen Armeeverbande würdige Träger der militärischen Ehre Badens geblieben." In diesem Bewußtsein kann das 1. Badische Leib-Dragonerregiment seinen hohen Festtag freudig begehen.

---

* **Ernennung und Versetzung.** Eisenbahn-Betriebssekretär Karl Bernhard in Stockach wurde zum Stationsverwalter daselbst ernannt, und Betriebsassistent Hermann Spannagel in Pforzheim nach Karlsruhe versetzt.

* **Postalisches.** Die Uebertragung der für den Bezirk der Kaiserl. Ober-Postdirektion in Konstanz erledigten Postinspektorstelle an den Postinspektor Gauert aus Frankfurt (Main) unter Ernennung desselben zum Ober-Postinspektor hat die Landesherrliche Bestätigung erhalten.

* **Pfingsten an der Wasserkante.** Wer die hoffentlich in diesem Jahr durch recht schönes Wetter ausgezeichneten Pfingsttage benutzen will, um sich ein Stückchen „Wasserkante" anzusehen, dem bietet der Deutsche Flotten-Verein die Gelegenheit, diese Absicht gegen billiges Geld und unter sachkundiger Führung zu verwirklichen. Es soll nämlich am 30. und 31. Mai (Pfingstsonnabend und -Sonntag) eine Sonderfahrt Berlin—Hamburg—Kiel—Berlin stattfinden (für Westdeutschland Anschluß auch in Hamburg möglich), deren vorläufiges Programm bereits von der Präsidialgeschäftsstelle des Deutschen Flottenvereins, Berlin NW. 7, Dorotheenstr. 42 II, gegen Einsendung einer 5 Pfennigmarke Portovergütung bezogen werden kann. An diese Stelle müssen Anmeldungen bis spätestens zum 20. Mai gerichtet werden. Der Preis für eine Theilnehmerkarte beträgt nur M. 40, und zwar unter Einschluß aller Kosten für Fahrt, Unterbringung, Verpflegung, Trinkgelder u. s. w. mit Ausnahme der Getränke. Wir möchten die Betheiligung an dieser gewiß äußerst interessanten und unterhaltenden Fahrt dringend empfehlen, zumal Karl Stangen, dem die technische Leitung der Reise obliegt, es an nichts fehlen lassen wird.

* **Der Nationalliberale Verein** veranstaltet morgen Vormittag ½12 Uhr im Café zur Oper einen Frühschoppen, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen sind.

* **Zur Besichtigung der neuen Turnhalle** des hiesigen Turnvereins hatten sich heute früh 11 Uhr die Herren Bürgermeister, ein großer Theil der Herren Stadträthe, verschiedene Herren der staatlichen und Schulbehörden, sowie einige Vorstände der städtischen Bauämter eingefunden. Wegen Erkrankung des Vorsitzenden Herrn W. Rub begrüßte der Vorsitzende des Fest-Ausschusses, Herr Stadtschultath Dr. Sickinger die Anwesenden im Namen des Turnvereins, worauf dann nach kurzer Erläuterung seitens des 1. Turnwartes, Herrn Kermas ein Rundgang durch sämmtliche Räume unternommen wurde. Sämmtliche Herren sprachen sich höchst anerkennend, namentlich über die äußerst praktische Ausnützung aller Räumlichkeiten, sowie über den Bau selbst aus. Dem Vorstand als Bauherr, sowie dem Erbauer Herrn Architekt A. Langheinrich, wurden seitens der Betheiligten herzliche Glückwünsche für das wohlgelungene Unternehmen entgegengebracht.

* **Turnhalle-Einweihung.** Zu der morgen stattfindenden Einweihung sind des beschränkten Raumes wegen nur die Vorstände der auswärtigen befreundeten Turn-Vereine eingeladen worden und ist erst für späterhin beabsichtigt, eine Feierlichkeit für die aktiven Turner der hiesigen und auswärtigen Turnvereine zu veranstalten, um auch diesen Gelegenheit zu geben, das herrliche Bauwerk kennen zu lernen. Eine große Anzahl auswärtiger hervorragender Ehrengäste haben ihre Betheiligung zugesagt und werden bereits heute Abend schon hierselbst eintreffen u. A. Herr Hofrath Maul-Karlsruhe, Turninspektor Schmack-Darmstadt, Gauturnwart Räuber-Straßburg, Gauvertreter Abt-Mülhausen, Gauturnwart Schatt-Hanau, Otto Schnarr-Hanau, hervorragender früherer hiesiger Wettturner, Gauvertreter Zeis-Karlsruhe, Kreisturnwart Lang-Neustadt und Kreisrechner Deutsch-Speyer.

* **Die Standesbuchs-Auszüge** mußten wegen Stoffandrangs für Montag zurückgestellt werden.

* **Ueber die Obstaussichten an der Bergstraße** wird geschrieben: Wie sehr der Frost und das langanhaltende naßkalte Wetter unsern Steinobstbäumen, besonders den Kirschen, nicht minder aber auch den anderen Steinobstbäumen, wie Zwetschgen, Pflaumen, Pfirsichen und dergl., geschadet hat, das sieht man jetzt erst, nachdem milde Witterung und Sonnenschein eingetreten ist. Die Stiele der Kirschen werden vom Ast aus weik, die Früchte fallen ab und zahlreich tritt das Ungeziefer noch auf, welches denselben auch noch schadet. Die Kirschenernte fällt auf alle Fälle sehr gering aus, nur an denjenigen Plätzen, welche vom Nordwind besonders geschützt waren, also in gedeckten Lagen, gibt es einige mehr, also eine sogenannte Glücksernte. Bei den Zwetschgen, Pflaumen, Pfirsichen ist der Boden jetzt schon ganz mit herabgefallenen Früchten bedeckt. Aepfel scheint es an der Bergstraße im Allgemeinen ganz wenig zu geben, denn man sieht nur selten einen blühenden Apfelbaum. Gut sehen dagegen die Weinberge aus und haben schon schön getrieben, so daß diese zu Hoffnungen berechtigen, wenn nicht noch eintretende Fröste dieselben zerstören. Der Ausfall der Kirschenernte ist für die Bewohner der Bergstraße ein harter Verlust, da er gleichsam in einzelnen Orten die Haupteinnahme des ganzen Jahres ist.

* **Apollotheater.** Ein hochinteressantes und abwechslungsreiches Programm und zwar das letzte in dieser Saison bietet gegenwärtig das Apollotheater und muß man der Direktion lobend nachsagen, daß sie es verstanden hat, das Variete den Mannheimern stets von der besten Seite zu zeigen und keine Kosten scheuend, auch in der bereits vorgeschrittenen Saison nur erstklassige Künstler zu engagiren. In Harry Hoppkens lernten wir einen vorzüglichen Mimiker kennen. Blitzschnell gehen seine 25 Verwandlungen von statten, welche den Glanzpunkt in seinen Napoleondarstellungen erreichen. Edgar Sallmito, ein sehr guter Schlangenmensch, bringt seinen Akt als Mephisto in Feuer und Flammen gehüllt und sodann auf der Zunge des Mondes recht wirkungsvoll zur Anschauung. Miß Elise Brose produzirt sich auf hohem durch den ganzen Saal gespannten Drahtseil und vollführt zum Schluß auf schräg gespanntem Seil von der Höhe des Saales nieder zur Bühne einen Abrutsch, zu welchem Kühnheit und Sicherheit in hohem Maße gehören. Henry Kaiser, der hier bekannte und beliebte Jongleur hat seit seinem letzten Hiersein seiner Nummer neue überraschende Tricks hinzugefügt und findet allabendlich den wohlverdienten Beifall. Recht hübsch und originell ist der von Mlle Elisa zusammengestellte Dressur-Akt „Die Fuchsjagd". In demselben arbeiten 10 echte Jagdhunde und ein lebender Fuchs. Den gesanglichen Theil vertreten diesmal das Damen-Quintett Luciana, welches in verschiedenen Nationalkostümen Tänze und Gesänge aufführt, sowie der Humorist Harry Baumann, welcher hinter seinem Vorgänger allerdings einen schweren Stand hat. Die exakt eingearbeitete Kapelle steht jetzt unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Mattlin und macht ihrem Dirigenten alle Ehre. Ein Besuch des Apollotheaters ist daher Jedem zu empfehlen. Am Sonntag findet um ½12 Uhr das übliche Frühschoppen-Konzert statt und folgt demselben um 4 Uhr Nachmittags

---

dem Freiwerden des Schiffs mit diesem nach einigen Wochen an den etwa neuentdeckten Küsten zu kreuzen und sie, wenn möglich, bis zum Viktorialande hin aufzunehmen. Wahrscheinlich aber ist es zur Ausführung dieses Planes nicht gekommen, denn er rechnete mit einer Bewegungsfreiheit, die nach Allem, was wir wissen, dem Schiffe in der Antarktis zu fehlen pflegt. Im Uebrigen kann man es nur billigen, daß die Entsatz-Expedition bereits in diesem Jahre ausgesandt wird, denn der ursprüngliche Plan hätte wohl von vornherein seinen Zweck verfehlt. v. Drygalski sollte danach erst dann auf Hülfe zu rechnen haben, wenn er bis April 1904 nicht heimgekehrt wäre; würde dieser Fall eintreten, so könnte das Entsatzschiff erst im Dezember 1904 in der Antarktis erscheinen, und ob von Drygalskis Expedition dann überhaupt noch etwas zu retten gewesen wäre, ist die Frage. Am besten wäre es gewesen, wenn man bei uns gleich das Beispiel der Engländer befolgt und schon im vorigen Herbst ein Hilfsschiff ausgesandt hätte, das in der Lage gewesen wäre, mit der Expedition Fühlung zu nehmen, sie neu zu versorgen, ihre Rückzugslinie zu sichern, und sie damit in ihrer Zuversicht und Aktionskraft zu stärken. Es wäre das um so weiser gewesen, als die deutsche Expedition unter ungleich schwierigeren und unsichereren Bedingungen arbeitet als die englische, oder auch die schwedische. Die Schuld liegt da an der Regierung, gespart hat man die Kosten doch nicht, und der Reichstag hätte seiner Zeit 1 700 000 ℳ genau so einstimmig und widerspruchslos bewilligt, wie 1 900 000 ℳ.

— **Die Launen eines Sultans.** Merkwürdige Einzelheiten über den Charakter des Sultans von Marokko werden einem Pariser Blatt aus Fez berichtet: Abd-el-Aziz hat die Manie des Kaufens, er kann nicht nein sagen, wenn ihm etwas zum Kauf angeboten wird; er kauft, selbst wenn er keine Lust dazu hat. Aber wenn er etwas haben will, wenn eine plötzliche Laune ihn ergreift, muß sich Alles zerreißen, um diesen Wunsch möglichst schnell zu befriedigen. „Daba! Daba!" (schnell, schnell) sind seine Lieblingsworte. Die Soldaten holen eiligst den Kaufmann, der bestellen muß, ein außerordentlicher „rakkas" (Kurier) bricht nach Tanger auf und macht den Weg in drei Tagen. Die Telegramme folgen schnell aufeinander. In einer Nacht entsteht plötzlich großer Lärm an der Thür des Europäers, gegen die heftige Stöße geführt werden. Es sind Soldaten aus dem Schloß. „Daba, Daba, der Herr läßt um alle Büchsen Sardinen bitten, die Du im Hause hast." Der Europäer, der kein Sardinenhändler war, gab die wenigen Büchsen, die er in seinem Vorrath hatte. An dem Abend hatte nämlich ein Gesandter dem Sultan eine Büchse Sardinen geschenkt; sie war im Harem geöffnet worden, im Kreise neugieriger und naschhafter Personen, die eine wüthende und unvernünftige Leidenschaft für die Sardinen gefaßt hatten. Am folgenden Tage wurde ein besonderer „rakkas" nach Tanger entsandt, mit dem Befehl, alle Büchsen, die man in den Läden finden konnte, an sich zu nehmen. Von Europa muß sich der Sultan eine sehr merkwürdige Vorstellung machen; er hält Europa nämlich für einen riesigen Bazar voller mechanischer Wunder und sinnreicher Gegenstände, einen Ort, wo Alles auf Schwindel eingerichtet ist und zum Vergnügen der Augen und des Geistes dient. Er kennt Kaiser Wilhelm und König Eduard, von denen ihm sein Vertrauter, der Menebhi, erzählt hat, der vor Kurzem als Gesandter nach England und Deutschland geschickt worden ist. Sein Hoffnreißen hat Paris bei dieser Gesandtschaft, die man in die Cabarets des Montmartre geführt hat, gesehen, und er erzählt ihm viele drollige Geschichten und pikante Einzelheiten über das Pariser Leben. Muley-Abd-el-Aziz hat sogar ein lebhaftes Interesse für den Sultan „Loubi" (Loubet); er weiß, daß dieser ein guter Sultan ist, der sein Volk sehr liebt. Was er aber nicht begreifen kann, und was ihm unwahrscheinlich und ungeheuerlich erscheint, ist, daß Loubi nach sieben Jahren plötzlich einwilligt, nicht mehr Sultan zu sein. Er wiederholt hartnäckig: „Warum geht er denn? Er hat doch Soldaten und Kanonen!"

— **Ein Wettbewerb mit Drachenfliegern.** Zur Förderung des wissenschaftlichen Drachenflugs und um die beste Drachenform zur Erreichung großer Höhen zu erproben, wird die Aeronautische Gesellschaft von Großbritannien am 25. Juni oder einige Tage früher oder später einen Wettbewerb auf den Sussexhügeln, sechs Meilen von Worthing, veranstalten, an dem sich Jeder betheiligen kann. Drachen, die nicht eine Mindesthöhe von 3000 Fuß erreichen, kommen für den Preis — die silberne Medaille der Gesellschaft — nicht in Betracht. Das ist keine sehr große Anforderung, da der Amerikaner Rotch mit seinem Drachen eine Höhe von 15 000 Fuß erreicht hat. Wenn nicht genügend Wind auf den Hügeln ist, so werden wahrscheinlich Motorwagen gebraucht, um die Drachen in Bewegung zu setzen, gerade wie die Jungen mit ihren Drachen gegen den Wind laufen.

— **Aus dem neuesten Kladderadatsch.** Schultze. No det nenne ick radical: Prinzen sollen nicht mehr Heerführer sein dürfen. Müller. Wo is denn det verlangt worden? Schultze. In Stockholm in der Zweiten Kammer. Müller. Ach so, ick dachte schon in Deutschland. Schultze. J. bewahre, da kommt so wat nich vor.

MARCHIVUM

Vorstellung zu Einheitspreisen und um 8 Uhr die große Abend-Vorstellung. Wir wollen speziell darauf hinweisen, daß dies die letzten Sonntags-Spezialitäten-Vorstellungen in dieser Saison sind.

* **Vereinigung Mannheimer Detailkaufleute.** Am 8. Mai d. J. fand die Monatsversammlung der Vereinigung Mannheimer Detailkaufleute statt, die einen zahlreichen Besuch aufwies und einen anregenden Verlauf nahm. Nachdem der Vorsitzende, Herr Rothschild, den Bericht über die seitherige Thätigkeit erstattet hatte, hielten Referate über die nachfolgenden Gegenstände: Herr Rechtsanwalt Dr. Seelig über die deutsche Rabattgesellschaft „Parsimonia" und sodann über die Frage des Handelsfortbildungsschulgeldes, Herr M. Hirschland über das kaufmännische Kreditwesen, Herr M. Rothschild über das Verhängen der Schaufenster an Sonn- und Festtagen, Herr H. Kahl über unlauteren Konkurrenz und das Ausverkaufswesen. Den einzelnen Vorträgen folgten jeweils größere lebhafte Debatten, an denen sich außer den Rednern insbesondere die Herren Freiberg, Hartmann, Hochstetter, Süßkind und Stern betheiligten; eine Reihe von Anregungen und Beschlüsse ergaben sich aus diesen Diskussionen bezüglich der Wirksamkeit des Vereins in der nächsten Zeit.

* **Mad. Sarah Bernhardt** hat, wie wir erfahren, geruht, sich über die Stadt Mannheim sehr anerkennend vernehmen zu lassen. Von der Aufnahme, die man ihr hier bereitet hat, war sie ganz entzückt. Besonders befriedigt sprach sich die verwöhnte Französin auch über das Parkhotel aus, wo sie mit ihrem Gefolge von 8 Personen abgestiegen war.

* **Der Illusionspalast auf dem Meßplatz,** der während der Messe eine Hauptanziehungskraft bildet, bleibt nur noch morgen Sonntag in Mannheim, um dann nach Antwerpen überzusiedeln.

Aus dem Großherzogthum.

B.C. **Karlsruhe,** 9. Mai. Das Erzb. Ordinariat in Freiburg hat wieder einmal die Hilfe des Gerichts angerufen. Gegenüber einem ultramontanen Flugblatt, welches im Kampf gegen die „Konst. Ztg." und die liberale Partei Stellen aus dem Jahrgang 1873 der „Konst. Ztg.", also aus der Zeit des heißesten Kulturkampfs und Unfehlbarkeitsstreits zusammenstellte, bemerkte die „Konst. Ztg." am 15. März, eine derartige Ausgrabung längst verjährter Dinge zur künstlichen und gewaltsamen Erregung der Wähler, zum Fang von Abonnenten und Wahlstimmen sei ein verwerfliches Manöver; falls das Flugblatt nicht alsbald zurückgezogen würde, könne es sich die liberale Partei überlegen, ob sie nicht dasselbe durch ein Gegenflugblatt mit Daten aus der Zeit vor 30 und mehr Jahren pariren solle. Unter den etwaigen Daten zu diesem Zweck wurde auch in bestem Glauben eine Notiz der „Konst. Ztg." aus dem Jahr 1870 aufgeführt, worin es ohne Angabe des Namens hieß, der Pfarrer von Leutkirch habe Gebete für den Sieg der Franzosen angeordnet. Daß diese Notiz später berichtigt wurde, daß es sich dabei um Herrn Pfarrer Rünzi handle und daß dieser noch in Leutkirch thätig sei, davon war der Redaktion der „Konst. Ztg." nicht das Mindeste bekannt. Als in der Centrumspresse diese drei Thatsachen nachträglich mitgetheilt wurden, berichtigte die „Konst. Ztg." alsbald zweimal die unrichtige Notiz und sprach ihr Bedauern über das sehr begreifliche Versehen aus. Denn in der eiligen Hast, mit der das ultramontane Flugblatt zurückgewiesen werden mußte, war keine Möglichkeit zu eingehenden und umfassenden Nachforschungen über eine 30 und mehr Jahre zurückliegende Zeit. Trotz der lobalen Doppelberichtigung stellte nun aber, wie die „Konst. Nachr.", aus deren Werkstätte jenes ultramontane Flugblatt hervorging, ohne jede nähere Angabe des Sachverhalts mittheilen, das Erzbischöfliche Ordinariat wegen jenes schon vor Wochen gutgemachten Versehens Strafantrag.

* **Ettlingen,** 8. Mai. Ein gewaltiges Gewitter ging am Mittwoch über Burbach nieder, wobei es in einem Hause im Oberdorf eingeschlagen hat. Es war ein Glück, daß gleichzeitig ein Wolkenbruch niederging. Der Blitz war in Scheuer und Stall des Hauses, welches von Christian Merklinger und Schneidermeister Georg Reichert bewohnt ist, gefahren und setzte sofort das ganze Gebäude in Flammen. Die meisten Ortsleute waren zur kritischen Zeit auf dem Felde beschäftigt.

□ **Lichtenthal,** 6. Mai. Gestern Vormittag 10 Uhr fand in Gegenwart einer ansehnlichen Zahl von Gästen die Eröffnung des Erholungsheims „Lichtenthal" statt, welches an der Seelachstraße auf dem „Hahnberg", inmitten einer herzerquickenden, romantischen Natur liegt. Diese, von dem † Physiologen Griebel vor 12 Jahren gegründete Naturheilanstalt wurde im Herbste vorigen Jahres von dem langjährigen Direktor der ersten Münchener Sonnen- und Lichtluftbadeanstalt, Herrn Bernhard Binswanger, erworben, durch Zukauf vergrößert und durch einen von den Herren Adolf und Heinrich Vetter in Baden sehr hübsch und gediegen ausgeführten vollständigen Um- und Neubau, sowie durch vorzüglich ausgestattete, mit den neuesten Apparaten versehene Badesäle für Herren und Damen, zu einer der besteingerichtetsten Naturheilanstalten geschaffen.

B.C. **Obersasbach,** 8. Mai. Die als Wohlthäterin der Armen hochgeschätzte Freifrau von Harder in Obersasbach beging die seltene Feier des 99. Geburtstages. Aus diesem Anlaß sind der greisen Jubilarin zahlreiche Glückwünsche zugegangen.

B.C. **Lahr,** 8. Mai. Ein schweres Unglück ereignete sich an einem Flügelneubau an der Friedrichsschule. Mehrere Maurer waren damit beschäftigt, einen schweren Stein auf das Gerüst zu schaffen, als plötzlich dasselbe zusammenbrach und der Stein mit den drei Arbeitern in die Tiefe stürzte. Der ledige etwa 26jährige Maurer Metz aus Schuttern erlitt beim Sturze so schwere Verletzungen, daß er alsbald, nach dem Bezirkskrankenhaus verbracht, verstarb. Ein weiterer Arbeiter von Schuttern, Namens Walter erlitt einen Schulterbruch, während ein Arbeiter von Burgheim nur leichte Verletzungen erlitt. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß ein Gerüstbalken, der angefault war, gebrochen ist.

B.C. **Freiburg,** 8. Mai. Auf das vom Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts s. Z. ergangene Preisausschreiben für Pläne zum Neubau eines Universitäts-Kollegienbaues waren bekanntlich 128 Entwürfe eingegangen. Nach mehrfacher Besichtigung und Prüfung blieben für den engsten Wettbewerb noch 7 Entwürfe, von denen 6 preisgekrönt wurden. Eine Entscheidung darüber, welcher Entwurf nun zur Ausführung kommen soll, ist noch nicht getroffen.

* **Pfullendorf,** 7. Mai. Auch in der Klasse der Mittelbesteuerten haben heute bei der Bürgerausschußwahl die vereinigten liberalen Parteien gesiegt. Bravo!

* **Vom Bodensee,** 8. Mai. Zu der Alarmnachricht von dem Grassiren der Pockenepidemie in Schaffhausen bemerkt das dortige „Intelligenzblatt": Offenbar handelt es sich hier darum, unsere Stadt in einen schlechten Geruch zu bringen und vor deren Besuch zu warnen. Das ist Verleumdung. Wenn die Schaffhauser heute ein solches „Pockenbulletin" herausgeben würden, so würde es lauten: Pockenkranke 0, Neu-Erkrankungen 0. Es erscheint aber auch wirklich in der amtlichen „Beilage zum Amtsblatt" jeweils öffentlich das sanitärische Bulletin des Kantons und dieses wird nächsten Samstag zu verzeichnen haben: Pocken 1 Fall in Bibern, 1 Fall in Stein, wenn die beiden Patienten nicht mittlerweile genesen sind; neue Erkrankungen sind auch in Stein und Bibern nicht eingetreten. — Heute vor Schaffhausen wegen den Pocken zu warnen, ist lächerlich.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Ludwigshafen,** 8. Mai. Die Pfälz. Handels- und Gewerbekammer hielt gestern dahier eine Plenarsitzung ab. An Stelle des verstorbenen Herrn Retter wurde Herr Großkaufmann Moritz Wolff und an Stelle des verstorbenen Herrn Theodor Fügen Herr Fabrikant Knoll kooptirt. Nun wurde in die Berathung des Entwurfs eines bayerischen Wassergesetzes eingetreten. Der Präsident, Herr Direktor Wagner, führte einleitend aus, daß die seit 50 Jahren in Geltung gestandenen drei Gesetze, deren eines die Benützung des Wassers, das zweite die Bewässerung und das dritte den Uferschutz behandelte, sich gut bewährt hätten. Die industrielle Entwicklung habe jedoch die Nothwendigkeit einer Revision ergeben. In dem vorliegenden Entwurf seien die drei Gesetze in ein einziges vereinigt worden. Auf Anordnung der Verwaltungsbehörde kann die Zufuhr von Flüssigkeiten und festen Stoffen, welche eine Verunreinigung des Wassers herbeiführen, verboten, die Erlaubniß der Zuführung entzogen werden. Für die Industrie sind diese Bestimmungen von erheblicher Bedeutung; sie dürften deren heutigen Ansprüchen nicht entsprechen. Eine Industrie, wie die Badische Anilin- und Sodafabrik, die 40 Millionen Kubikmeter Wasser jährlich aus dem Rhein entnimmt und ¾ davon wieder zuführt, könnte durch polizeiliche Bestimmungen schwer geschädigt werden und das ganze Land hierunter zu leiden haben. Auch einer Reihe anderer Betriebe, als Spinnereien, Papierfabriken, Färber- und Gerbereien, die ohne Wasser nicht existiren können, könnten polizeiliche Bestimmungen auferlegt werden, welche sie in ihrer Existenz gefährden. Es müßte genau erwogen werden, ob sich im Interesse vielleicht einer kleinen Fischzucht die Schädigung einer großen Industrie rechtfertigen ließe. Es müsse deshalb im Gesetz klar ausgesprochen werden, daß das Wasser zu industriellen Zwecken entnommen und wieder zurückgeleitet werden darf, worüber einheitliche, die Industrie sichernde Bestimmungen im Verordnungswege zu erlassen wären. Während die Schifffahrt gebührenfrei ist, können außer den für Benützung von Kanal und Trift vorgesehenen Gebühren auch solche für Einleitung und Entnahme des Wassers erhoben werden. Dagegen spricht sich der Redner entschieden aus unter Hinweis auf die große Belastung, die einzelnen Betrieben auferlegt werden könnten. Den Kubikmeter nur zu 1 Pfg. berechnet, würde die Anilinfabrik 800 000 M. zu entrichten haben. Die Kammer spricht sich auch entschieden gegen die Auflage von Gebühren aus. Die Instandhaltung der Gewässer und der Uferschutz sind im Entwurf besser geregelt als in den bisherigen Gesetzen. Neu aufgenommen ist in dem Entwurf die Bildung von Wasser-Genossenschaften zur Benützung und Instandhaltung von Gewässern etc., was bisher nicht der Fall war; für dem Gemeinwohl dienende und landwirthschaftliche Zwecke ist auch die Zwangsenteignung vorgesehen. Die Kammer beschließt, auch für industrielle Zwecke die Zwangsenteignung zu fordern. Im Uebrigen wird der Entwurf zustimmend begutachtet.

* **Pirmasens,** 9. Mai. Bei der gestern Abend am Postgarten stattgefundenen Versammlung der organisirten Arbeiter wurde der Punkt 4 der Einigungsvorschläge, nach welchem die Fabrikanten nur so viel Arbeiter aufnehmen, als sie momentan brauchen können, mit 1519 gegen 89 Stimmen in geheimer Wahl abgelehnt.

* **Diedesfeld,** 8. Mai. Gestern Nacht wurden dem Winzer Josef Kuhn, Sohn von Adam, in seinem Wingert von circa 304 Stöcken sämmtliche Augen oder Gescheine abgerissen.

* **Straßburg,** 7. Mai. Die Streikunruhen, die gestern einen beinahe bedrohlichen Charakter angenommen hatten, haben heute etwas abgeflaut. Das mag zum großen Theil dem verstärkten polizeilichen Aufgebot zu danken sein. Die am meisten bedrohte Baustelle im Rheinhafen war heute vollständig abgesperrt; berittene Gendarmen hielten Wache und es konnten nur Personen mit einem Ausweis passiren. In der Vogesenstraße, wo gestern ein ziemlich anhaltender Tumult herrschte, hatten sich auch einige Hundert Menschen angesammelt, meistens waren es aber Neugierige, die schließlich friedlich auseinander gingen. Immerhin sind auch heute einige Schlägereien zu verzeichnen, so eine größere in Neudorf, und auch heute wurden mehrere Personen fistirt. Gestern sind im Ganzen 10 Mann verhaftet worden, darunter 6 Italiener, von denen einige sofort über die Grenze abgeschoben wurden. Ein Ende des Streiks ist immer noch nicht abzusehen. Die Unternehmer haben im Gegentheil beschlossen, vom nächsten Samstag an, falls sich die Lage nicht ändern sollte, eine allgemeine Sperre eintreten zu lassen, sodaß dann die ganze Bauthätigkeit ruhen würde. Den Streikenden ist von der Centralkasse der Maurergewerkschaft, deren Kassierer hier gewesen ist, Hilfe bis zum ersten Pfingstfeiertag unter den früheren Bedingungen, 2 M. täglich pro Arbeiter, zugesagt worden. Nach Schluß dieser Frist soll eine weitere Sitzung abgehalten werden, in der den Unternehmern neue Forderungen gestellt werden sollen. Daß diese Forderungen angenommen werden, ist durchaus nicht wahrscheinlich.

Sport.

* **Für das Pferd Burt Hooker,** das bekanntlich auch in Mannheim gelaufen ist, wurde unmittelbar nach Erscheinen der Gewichte im Silbernen Pferd zu Hoppegarten und im Rhode-Handicap zu Leipzig Meugeld erklärt, da sein Stall der Ansicht ist, daß mit der Placirung in dem Berliner Rennen an vierter, im Leipziger Rennen sogar an zweiter Stelle der Handicapper dem Vierjährigen zu viel Ehre angethan hat.

* **Fußball.** Kommenden Sonntag, den 10. Mai a. c. treffen sich auf dem hiesigen Exerzierplatz um 3 Uhr Nachmittags die beiden ersten Mannschaften der M. J. G. „Union" und des Sportklub „Germania" zu einem Wettspiele, das sehr interessant zu werden verspricht, da sich beide Mannschaften schon lange nicht mehr gemessen haben. Dagegen endete das am vorletzten Sonntag stattgefundene Match der beiden zweiten Mannschaften mit einem Siege von 6:2 Goals zu Gunsten des Sportklub „Germania".

* **Haßlocher Pferderennen.** Das diesjährige Haßlocher Pferderennen des Pfälzischen Rennvereins findet am Sonntag, 17. Mai und Donnerstag, 21. Mai (Himmelfahrtstag) statt. Gesammt-Geldpreise ca. 12 000 M und 16 Ehrenpreise, außerdem Ehrenbecher. Am 1. Tage 6 und am 2. Tage 7 Rennen. Mit dem Rennen ist bekanntlich ein Totalisator verbunden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Maxim Gorki arbeitet, wie der „Lok.-Anz." aus Petersburg meldet, an einem neuen Drama, dessen Titel noch unbekannt ist. Der Autor hat noch nicht danach gesucht. Sein Freund A. Wodnessenski läßt dagegen etwas über den Inhalt verlauten. Um drei Hauptgestalten dreht sich die Verhandlung des neuen Stückes. Da ist zunächst der Typus des aussterbenden echten Aristokraten. In etwas boshafter Weise läßt Gorki einen kleinen, buckligen Fürsten auftreten von ausgesucht feiner Klugheit. Ein mephistophelischer Zug durchweht seine Reden, die durchweg Witz und Scharfsinn dokumentiren. Als Gegensatz zu ihm erscheint ein Vertreter der Demokratie, ein armer Aktuar. Diese Figur hat Gorki mit außerordentlicher Sorgfalt ausgearbeitet. Sie ist die Hauptfigur des Stückes und soll trefflich gelungen sein. Die dritte Figur endlich ist der Typus unserer heutigen Bourgeoisie, vielmehr der Beamtenwelt, ein Rechtsanwalt, der Chef des Aktuars, für den Gorki die wenigste Sympathie empfindet. — Das ist das Gedankenskelett des neuen Stückes. Augenblicklich lebt Maxim Gorki in der Krim, doch beabsichtigt er, einen Theil des Sommers in Finland, und zwar am Saimakanal zuzubringen.

Kleine Mittheilungen. Der „Rheinische Kurier" kann nach zuständigen Erkundigungen die Meldung der Berliner Blätter, Axel Delmar sei zum Nachfolger des Majors a. D. Lauff, als Dramaturg des Wiesbadener Hoftheaters ausersehen, dementiren. Die Stelle soll überhaupt nicht wieder besetzt werden. — Aus Stuttgart wird telegraphirt: Professor Krüger, Vorstand der hiesigen Lehr- und Versuchswerkstätten der Kunstgewerbeschule wird seine hiesige Lehrthätigkeit aufgeben und endgültig nach München an die dortigen vereinigten Kunstlehrwerkstätten zurückkehren. — Wie das Berliner Tageblatt aus Lübeck berichtet, ist die bekannte Landschaftsmalerin Elisabeth Reuter auf einer Studienreise in Heidelberg gestorben.

* * *

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim. Spielplan. Sonntag, 10. Mai, ½7 Uhr (Abonn. A): „Carmen". Montag, 11., 7 Uhr (Abonn. B): „Lady Windermere's Fächer". Dienstag, 12., ½8 Uhr, im Neuen Theater: „Die Fliege". Mittwoch, 13., 7 Uhr (Abonn. A): „Troubadour". Donnerstag, 14., 7 Uhr (Abonn. B): Zum ersten Male: „Ein unbeschriebenes Blatt". Freitag, 15., 7 Uhr (Abonn. B): „Cavalleria rusticana". Zum ersten Male: „Pierrot". (Pantomime). Sonntag, 17., ½6 Uhr (Abonn. B): „Tristan und Isolde". ½8 Uhr: im Neuen Theater: „Die Fliege".

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt mit: Lady Windermere's Fächer wird Montag den 11. im Abonnement B wiederholt. — Der Schwank „Die Fliege" gelangt Dienstag den 12. im „Neuen Theater" zur Aufführung. — Donnerstag den 14. wird das Lustspiel: „Ein unbeschriebenes Blatt" von Ernst von Wolzogen hier zum ersten Male zur Aufführung gelangten. Das Stück erlebte seiner Zeit in Berlin zahlreiche Wiederholungen. — Eine Pantomime in 3 Akten: „L'historie d'un Pierrot" von F. Beissier mit Musik von Mario Costa, welche in Italien und Paris lange Zeit das Repertoir beherrschte, wird Freitag, den 15. hier zum ersten Male zur Darstellung kommen. Außer Fräulein Robertine, welche den Pierro spielen wird, wirken noch Fräulein Breisch, Herr Eckelmann und Herr Godeck mit. — Die Aufführung der Oper: „Consuelo" von Rendano ist für Donnerstag den 21. in Aussicht genommen. — Der Blinde Passagier von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg wird Ende dieses Monats zur Erstaufführung gelangen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Lörrach, 9. Mai. Heute feierte der freisinnige Landtagsabgeordnete und frühere langjährige Reichstagsabgeordnete Markus Pflüger seinen 80. Geburtstag. Infolge schwerer Erkrankung konnte sich Herr Pflüger an den Verhandlungen der letzten Landtagssession nicht betheiligen. Jetzt ist sein Befinden bei seinem hohen Alter ein sehr befriedigendes. (Frkft. Ztg.)

[] Darmstadt, 9. Mai. Der Cigarren-Reisende Alfred Weniger aus Zeitloff wurde heute Nacht am Main-Neckarbahnhofe von einem Güterzug überfahren und lebensgefährlich verletzt.

* Berlin, 9. Mai. Gelegentlich der diesjährigen Mitgliederversammlung richtete der Hauptverband deutscher Flottenvereine im Ausland an den deutschen Kaiser, der damals noch in Rom weilte, nachfolgendes Telegramm: „Ew. Majestät bittet die im Reichstagsgebäude tagende Mitgliederversammlung des Hauptverbandes deutscher Flottenvereine im Auslande das allerunterthänigste Gelübde unwandelbarer Treue und die ehrfurchtsvollste Versicherung zu Füßen legen zu dürfen, daß der Hauptverband fortfahren wird, in den vaterländischen Aufgaben auf dem Gebiete der Seewehr nach Kräften mitzuwirken. gez. Adolf Friedrich, Herzog zu Mecklenburg." Hierauf ging dem Hauptverband vom Kaiser folgendes Antworttelegramm zu: „Indem ich Ew. Hoheit und dem Hauptverband meinen kaiserlichen Dank für den Huldigungsgruß hiermit ausspreche, wünsche ich gleichzeitig der Thätigkeit der deutschen Flottenvereine, welchen ich mein ganzes Interesse zuwende, weiter erfolgreichen Fortgang. Je fester die Vereine in sich zusammenhalten, je mehr sie die Liebe zum Vaterlande fördern helfen, umso besser wird den Zwecken des Vaterlandes gedient sein. Wilhelm I. R."

* Berlin, 9. Mai. Die vom Fabrikanten-Verein in Glauchau beschlossene Aussperrung der Textilarbeiter ist vermieden worden, indem die streikenden Arbeiter der Firma Petzold u. Cie. heute die Arbeit wieder aufnehmen. (s. Berl. Drahtbericht.)

* Plauen, 9. Mai. Der „Voigtländische Anzeiger" meldet: Das sächsische Finanzministerium traf für die Gardinen-Industrie die überaus wichtige Bestimmung, daß fernerhin zollfreie Verarbeitung ausländischer roher zweidrähtiger Baumwollgarne im Wege des Veredlungsverkehrs zur Herstellung von Gardinenstoffen zugelassen sein soll, wenn die daraus gefertigten Gardinen wieder ins Ausland ausgeführt werden. Dadurch ist dieser Industrie die Möglichkeit des Wettbewerbs gegenüber ausländischen Fabriken auf dem Weltmarkte erschlossen.

* Söderhufen, 9. Mai. Bei einer gestrigen Feuersbrunst an Bord des Dampfers „Melanie" auf Göteborg verbrannte der deutsche 18jährige Matrose M. Koch.

* Wien, 9. Mai. Die Vorlesungen und Uebungen an der hiesigen technischen Hochschule wurden wegen Streitigkeiten zwischen den deutschnationalen und katholischen Burschenschaften bis auf Weiteres eingestellt. Es wurde ein allgemeines Verbot des Farbentragens erlassen.

* Melbourne, 9. Mai. Der Eisenbahnverkehr nach dem Innern ist jetzt vollständig eingestellt. Der Eisenbahnverkehr nach den Vororten hört so gut wie ganz auf, da nur neun Lokomotivführer eingestellt werden konnten. Zur Aufrechterhaltung des Vorortverkehrs wurden Straßenbahnwagen und andere Fahrzeuge eingestellt. Man trifft Vorkehrungen, um die Küstenpost durch Dampfer u. die Inlandspost durch Stellwagen zu befördern, da die Lokomotivschuppen von den Ausständigen belagert werden, um Arbeitswillige fernzuhalten. Sogar die wenigen im Betrieb befindlichen Züge werden von Leuten geführt, die nicht erfahren genug sind, um die Maschinen vorschriftsmäßig zu bedienen.

* Newyork, 9. Mai. (Frkf. Ztg.) Im kanadischen Unterhaus erklärte der Finanzminister, die Marconi-Telegraphie sei noch sehr unbefriedigend, weshalb ihr die Regierung jede Unterstützung entzogen habe.

Zur Wahlbewegung.

[] Darmstadt, 9. Mai. Das Centrum stellte für den Wahlkreis Darmstadt-Groß-Gerau den Rechtsanwalt und Landtagsabgeordneten Dr. Schmidt in Mainz, für den Wahlkreis Bensheim-Erbach Baron H. v. Rodenstein in Bensheim als Reichstagskandidaten auf.

Wetternachrichten.

* Hirschberg (Schlesien), 9. Mai. In der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr gingen im ganzen Riesengebirge gewaltige Wolkenbrüche nieder. Die Gebirgsflüsse traten im Laufe der Nacht über ihre Ufer. Die an den Flüssen gelegenen Dörfer und die Stadt Hirschberg sind theilweise unter Wasser gesetzt. Viele Wohnungen mußten geräumt werden. Seit heute früh 6 Uhr fällt das Wasser wieder. Nur der Bober ist noch im Steigen begriffen. Die Eisenbahnbrücke über die Bober bei Ruhbank ist gesperrt und für die Züge nicht passirbar. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten.

* Goldberg, 9. Mai. In Folge des nächtlichen Gewitters und anhaltender Regengüsse führt die Katzbach Hochwasser.

* Jauer, 9. Mai. In Folge starker Gewitterregen und Wolkenbrüche bei Wolkenhain zeigt die Wüthende Neiße seit 1 Uhr Nachts starkes Hochwasser, welches in Jauer und Umgegend vielen Schaden an den Straßen und Gärten anrichtete. Viele Häuser stehen unter Wasser und mußten in der Nacht geräumt werden. Gestern Abend ist der von Wolkenhain fällige Zug ausgeblieben. Das Wasser ist seit heute früh 5 Uhr im Fallen begriffen.

Die Wirren auf dem Balkan.

* Konstantinopel, 9. Mai. (Frkf. Ztg.) Die russische Regierung beschloß, keine Kriegsschiffe nach Saloniki zu senden. Der Sultan nahm diesen Entschluß Rußlands sehr freudig auf.

MARCHIVUM

Besuch des amerikanischen Geschwaders in Kiel.

* Nizza, 9. Mai. (Agence Havas.) Das gegenwärtig in Villa Franca liegende amerikanische Geschwader wird Ende dieses Monats nach Kiel in See gehen. Der Kommandant Admiral Collon erhielt bereits dahingehende Instruktion.

Rußland und China.

* Peking, 8. Mai. (Reuter.) Rußlands Vorgehen hat hier tiefes Erstaunen hervorgerufen und wird als Antwort auf die Proteste der Mächte und als Erklärung Rußlands gedeutet, daß es bereit ist, für die Aufrechterhaltung des Besitzes der Mandschurei zu kämpfen. Es ist bezeichnend, daß das russische Heer gerade zu der Zeit einen strategisch wichtigen Posten wieder besetzte, zu der die von Europa kommenden Verstärkungen der Flotte den Golf von Petschili erreicht haben. Seit einiger Zeit einlaufenden Meldungen zufolge, die noch nicht bestätigt werden konnten, errichtet Rußland ein großes Lager von Proviant und Kriegsvorräthen. Es wird bekannt, daß Rußland viele Pferde angekauft hat. Alle Nachrichten wiesen auf die Absicht hin, die Streitkräfte in der Mandschurei zu verstärken, statt zu vermindern. Die hiesigen Diplomaten haben gestern über die Meldung berathen, nach der Rußland ein großes Gebiet am Liaoflusse gegenüber Niutschwang besetzt habe, das die Endstation der Schanhaikwan-Eisenbahn beherrsche. Von amtlicher chinesischer Seite wird erklärt, die Kaiserin-Wittwe fürchte, das Vorgehen der Russen werde fremdenfeindliche Kundgebungen hervorrufen, welche zu Gegenmaßregeln der fremden Mächte und zur Heranziehung von noch mehr fremden Truppen führen würden. Von einer Absicht Chinas, Rußland bewaffneten Widerstand zu leisten, verlautet nirgends etwas. Prinz Tsching erhielt einen fünftägigen Urlaub, zweifellos, um sich Anfragen und Protesten der fremden Gesandten zu entziehen.

* * *

Berliner Drahtbericht.

)((Berlin, 9. Mai. Wie der „Lokal-Anzeiger" aus Breslau meldet, wird als Nachfolger des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen in erster Linie der Kommandeur der 26. Division, Generalleutnant Herzog Albrecht von Württemberg genannt. — In Pilsen erschoß gestern aus Eifersucht der Feldjäger Franz Heß seine Frau und darauf seine elfjährige Tochter. Heß stellte sich dann selbst der Polizei. — Das Leipziger Schwurgericht verurtheilte den Arbeiter Fleischhauer, welcher bei einem Ausbruch aus dem Gerichtsgefängniß Lausigk den Wächter Kunz zu ermorden versuchte, zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. — Nach einer Meldung aus Graz erschoß der Gastwirth Franz Ranner in Diemlach (Obersteiermark) im Walde seine vier Kinder und dann sich selbst. Seine Frau entfloh rechtzeitig. Mißliche Vermögensverhältnisse werden als Ursache angegeben. — Eine große militärische Feier wird am 7. Juni auf den Schlachtfeldern von Metz stattfinden. In der Nähe von Gorze-Rezonville wird das 72. Infanterie-Regiment das Denkmal für die 1870/71 gefallenen Kameraden enthüllen. — Eine Brief-Explosion ereignete sich dieser Tage auf dem Briefpostamt beim Stempeln und es entstieg demselben eine dichte Rauchwolke. Personen sind nicht verletzt, jedoch ist eine Anzahl Briefsendungen angesengt. Die explodirte Sendung enthielt eine Schachtel mit etwa 200 Wachs-Streichhölzern und eine silberne Streichholzdose. Der Absender ist ermittelt. — Aus Glauchau wird gemeldet: Eine große Aussperrung von Webereiarbeitern steht hier bevor. In Folge von Differenzen haben bei einer hiesigen Firma sämmtliche Arbeiter die Arbeit niedergelegt. Falls bis Samstag die Arbeit nicht wieder aufgenommen wird, erfolgt die Aussperrung sämmtlicher Arbeiter. In Betracht kommen mehrere hundert Leute. — Aus Göttingen berichtet das „Berliner Tageblatt": In der Ortschaft Waake ist eine Diphterie-Epidemie ausgebrochen, der bis jetzt etwa 20 Kinder zum Opfer gefallen sind. Die Behörden haben umfassende Maßnahmen ergriffen. — Breslau: Es verlautet, daß der Flügeladjutant des Kaisers, Generalmajor Graf Moltke, zum Kommandeur der 11. Kavallerie-Brigade in Breslau ernannt wurde. — Paris: Angesichts der günstigen Lage der Staatsfinanzen ist die geplante Anleihe von 1500 Millionen Francs vertagt worden.

Geschäftliches.

(Außerhalb der Verantwortung der Redaktion.)

* Die Firma Möbelhaus Daniel Aberle, G 3, 19 und G 5, 6 besitzt ein reichhaltiges Lager sowohl in bürgerlichen als auch in besseren Wohnungseinrichtungen. Es ist dort Jedermann eine wirklich billige und zugleich vortheilhafte Bezugsquelle geboten. Wir verweisen noch auf das Inserat der Firma im heutigen Blatt.

Volkswirthschaft.

Aktiengesellschaft für Handel und Schifffahrt H. A. Disch, Mainz. Nach dem Abschluß für 1902 beträgt der Reingewinn einschließlich 111 957 ℳ (i. V. 74 258 ℳ) Vortrag 224 478 ℳ (422 446 ℳ), woraus nach Zuweisung von 72 000 ℳ (146 000 ℳ) an den Erneuerungsbestand 39 000 ℳ (104 000 ℳ) als 3 pCt. (8 pCt.) Dividende ausgeschüttet werden, während der Rest mit 113 478 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen wird. (Im Vorjahre erhielten außerdem die Rücklage 21 730 ℳ und der Sicherungsbestand 7000 ℳ; weitere 31 750 ℳ dienten als Gewinnantheile.) Nach dem Vermögensausweise stehen die Schleppdampfer unverändert mit 1 967 082 ℳ zu Buche; die Waaren-(Kohlen-)Vorräthe sind mit 214 488 ℳ (377 383 ℳ) bewerthet. Die Ausstände belaufen sich auf 574 806 ℳ (532 454 ℳ). Anderseits ist der Erneuerungsbestand ohne die diesjährige Zuweisung von 498 428 ℳ auf 636 428 Mark angewachsen. Die Rücklage enthält bei 1,300 000 ℳ Aktienkapital 130 000 (108 268 ℳ). Die Anleiheschulden stellten sich auf 712 000 ℳ (750 000 ℳ, die Buchschulden auf 193 530 ℳ (217 742 ℳ).

Moselhüttenwerke in Maizieres bei Metz. In der kürzlich abgehaltenen Hauptversammlung wurde, wie die Verwaltung mittheilt, u. A. auch eine Erklärung der Firma Karl Spaeter verlesen, nach der sie den Aktionären der Moselhüttenwerke 24 pCt. (Nennwerth) des Kapitals derjenigen Gesellschaft zur Verfügung stellt, die sie in Deutschland zur Uebernahme der Moselhütte und zum Betrieb ihrer Anlagen begründen will.

Oberschlesische Stahlformgußwerke. Der „Bresl. General-Anz." berichtet: In einer vorgestern in Gleiwitz stattgefundenen Versammlung von Vertretern sämmtlicher oberschlesischen Stahlformgußwerke wurde die Bildung eines Verbandes beschlossen. Die Vorarbeiten werden sofort begonnen. Eine Angliederung an die bereits im Westen bestehende Vereinigung der Stahlformgußwerke ist in Aussicht genommen.

Kali-Syndikat. Die „Magdeb. Ztg." meldet aus Berlin vom 8. Mai: In der heutigen Generalversammlung des Kali-Syndikats wurde das der Mansfelder Gewerkschaft gehörige Kaliberggwerk „Vereinigte Ernsthall" einstimmig in das Syndikat aufgenommen und demselben die Quoten von 34.59 Tausendstel in Gruppe I, 34,85 in Gruppe II, 67,70 in Gruppe IV bewilligt. Scharfe Verurtheilung fand die Thatsache, daß die Vertretung der neugegründeten Gesellschaft Heldburg, welche mit dem Syndikat in Konkurrenz getreten ist, theilweise mit derjenigen des dem Syndikat angehörenden Werkes „Einigkeit" identisch ist. Der Vorsitzende des Aufsichtsraths von der Gesellschaft Heldburg, wie von der „Einigkeit" ist Kommerzienrath Nibbert.

Portugiesische Staatsanleihe. Der „Standard" meldet aus Lissabon: Aus gut unterrichteten Kreisen wird berichtet, daß die Verhandlungen zwischen der Regierung und einem Londoner Bankhaus wegen einer Anleihe von 4 Mill. Lstr. weit vorgeschritten sind. Der größere Theil derselben wird zur Konsolidirung der öffentlichen Schuld verwendet werden. Das Bankhaus ist bereit, die Anleihe zu 8 Proz. zu geben und die Konsols der inneren Schuld als Garantie zu acceptiren.

Wochenbericht
der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius u. Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Wenn wir kürzlich von einer gewissen Abspannung sprachen, die seit einigen Wochen in der Thätigkeit der Börse zum Ausdruck kommt, so müssen wir leider heute zugestehen, daß sich diese Ermüdung zu einer offensichtlichen Verstimmung herausgebildet hat, über deren Ursache man zwar Erklärungen aller Art zur Hand hat, die aber trotzdem in auffallendem Widerspruch steht zu der von verschiedenen Seiten neuerdings vertretenen Ansicht über die Entwickelung unserer industriellen Verhältnisse. Es ist ein Gefühl der Unsicherheit aufgekommen, das sich in der letzten Zeit verschärft hat und das naturgemäß einer ersprießlichen Börsenthätigkeit entgegenwirken muß. Wenn wir die Momente, die diese Zurückhaltung begründen, einer näheren Betrachtung unterziehen, so ist es zunächst die Lage des Geldmarktes, die, wenn sie auch nicht zu Bedenken Veranlassung geben kann, doch für die gegenwärtige Zeit und mit Rücksicht auf die immer noch sehr geringen Ansprüche der Industrie eine ungewöhnliche und unbefriedigende genannt werden darf. Ebenso sind die Nachrichten über die Situation des internationalen Geldmarktes keine ermuthigenden, und die für gestern bestimmt erwartete Herabsetzung der englischen Bankrate ist ausgeblieben, da die Verschuldung des Marktes an die Bank von England noch eine sehr große ist. Daß derartige Verhältnisse vor Allem den Coursstand unserer heimischen Anleihen ungünstig beeinflussen mußten, liegt auf der Hand.

Von ungünstigem Einfluß auf die Thätigkeit der deutschen Börsen waren auch wiederum die Nachrichten vom amerikanischen Eisenmarkt, nach denen eine Abschwächung unverkennbar ist. Wie der Iron Age meldet, sollen dort Käufer sehr zurückhaltend sein, und man vertrete allgemein die Anschauung, daß die Preise in der zweiten Hälfte des Jahres einen mehr oder weniger starken Rückgang erleiden würden. Im Uebrigen zeigt der Newyorker Geldmarkt zum ersten Male eine wesentliche Erleichterung, sodaß die Besorgnisse nach dieser Richtung hin wenigstens vorläufig geschwunden sind.

Von größeren Geschäften, die die Bankthätigkeit beleben könnten, ist gegenwärtig wenig zu hören. Die Nachrichten über das Zustandekommen und die Bedingungen der türkischen Unifizirung lauten heute so und morgen wieder anders; das Interesse daran ist auch Angesichts der Vorgänge in Makedonien und der Differenzen zwischen der Türkei und Bulgarien wesentlich zurückgetreten.

Im Zusammenhang mit der Leblosigkeit des Geschäftes an den Börsen verschob sich das Coursniveau der tonangebenden Werthe meist nach unten.

Bankaktien schwankten bei unbedeutenden Umsätzen in kleinen Bruchtheilen und schließen durchgängig unter den letzten Coursen der Vorwoche.

Der Montanmarkt bot kein einheitliches Bild. Er lag zu Anfang der Woche sehr matt, in den letzten Tagen aber brach sich wieder eine zuversichtlichere Meinung Bahn, sodaß die Einbußen gegen die vorwöchentlichen Schlußcourse bei den meisten Aktien nicht sehr ins Gewicht fallen. Concordia waren sogar wieder drei Prozent besser.

Auf dem Rentenmarkt vollzogen sich bedeutende Umsätze in 4prozentigen Argentiniern. In der That lauten die neueren Meldungen über die wirthschaftliche Lage dieses Landes sehr günstig, u. die gebesserte Situation tritt auch in dem enormen Goldimport der letzten Zeit deutlich in Erscheinung.

Mühlenfabrikate.

E. Mannheim, 9. Mai. Durch den diesjährigen Maimarkt war unsere Börse nicht allein Montag, sondern auch Dienstag sehr gut besucht und das Mehlgeschäft während dieser Tage ein sehr lebhaftes, an denen recht zahlreiche und größere Abschlüsse stattfanden. Die letzten Tage der Woche zeigten dagegen eine etwas ruhigere Stimmung, die sich indessen anscheinend nur vorübergehend bemerkbar macht. Die Mühlen sind fortwährend vollauf beschäftigt, da die Käufer auf Abwickelung früherer Abschlüsse drängen, was sowohl bei Weizen-, wie Roggenmehl der Fall ist. Die fortwährend große Nachfrage nach allen Futterartikeln ließ auch in der abgelaufenen Woche nicht nach, es konnte immer noch nicht der Bedarf durch die Mühlen gedeckt und die eingelaufenen Dispositionen genügend ausgeführt werden. An heutiger Börse wurde notirt: Weizenmehl Basis Nr. 0 M. 24.75, Roggenmehl Basis Nr. 0/1 M. 20.25, Weizenfuttermehl M. 12, Weizenkleie grobe M. 9.50, Weizenkleie feine M. 9.75, Roggenkleie M. 9.60, Roggenfuttermehl M. 12.75, Gerstenfuttermehl M. 12. Alles per 100 Klg. brutto mit Sack, ab Mühle.

Kaffee.

Man schreibt uns aus Havre: Der Markt ist sehr fest zum Theil infolge der Beendigung der Mailiquidationen, zum Theil infolge der kleineren gestrigen Zufuhren, zum Theil auch infolge der guten Frage für Loco-Kaffee. Wir glauben, daß wir auch vorerst eher festere Märkte haben werden. Man schreibt uns von Rio, daß die angekommenen ersten Kaffees der neuen Ernte ziemlich kleinbohnig ausfallen, was man in früheren Jahren nicht bemerkt habe.

Man schließt aus dieser Erscheinung, daß die Bäume wirklich erschöpft und erholungsbedürftig seien. Die Brazilian Review weist darauf hin, daß man in Rio, wo man bisher an eine Monstre-Ernte geglaubt habe, eher geneigt sei, auf kleinere Ziffern zurückzugreifen und eine Ernte von nicht über 4 Mill. ins Auge zu fassen. Was Santos betrifft, so schwanken die Schätzungen nach wie vor noch zwischen 6 und 9 Mill. und beide Ansichten haben eine gewisse Berechtigung. Die Entscheidung wird durch die Entwicklung der Preise, während der kommenden Monate gegeben werden, denn man darf nicht übersehen, daß die Pflückarbeiten nahezu bis Ende September dauern.

Von Riberao Preto hören wir, daß dort eine ziemlich starke gelbe Fieber-Epidemie herrsche und im Verein damit ein nicht unbedeutender Wegzug von Arbeitskräften.

Das Havreser Kaffee-Syndikat veröffentlicht von diesem Monat ab eine monatliche Statistik der sichtbaren Vorräthe ähnlich der Statistik der Newyorker Kaffee-Börse und der bekannten holländischen Ziffern. Das erste Ergebniß war die Constatirung einer Abnahme der sichtbaren Vorräthe im April von 141 000 Säcken.

Mannheimer Effektenbörse

vom 9 Mai (Offizieller Bericht.)

An der heutigen Börse war stiller Verkehr. Eine Kleinigkeit höher notirten die Aktien der Brauerei Ganter, Freiburg. Notiz: 107 Geld. Sonstiges ohne besondere Veränderungen.

Obligationen.

Pfandbriefe.		Industrie-Obligation.	
4% Rhein. Hyp.-Bank 1902	101.— G	4½% Akt.-Ges. f. Seilindustrie ersckt. 105%	101.50 G
3½ „ „ „ alte M.	97.60 bz	4½ Bad. A.-G. f. Rhschiff. u. Seetr.	101.80 B
3½ „ „ „ unk. 1904	98.50 bz	4½% Bad. Anilin u. Sodaf	106.30 G
3½ „ „ Communal	98.50 G	4% Kleinlein, Heidbg. M	—.—
Städte-Anleihen.		5% Bürgl. Brauhaus, Bonn	101.— B
3½ Freiburg i. B.	99.90 B	4½% Spergerer Brauhaus vorm. Gbr. Schultz, Akt.-Ges. in Speyer	109.50 G
3% Karlsruher v. J. 1896	90.— G	4% Herrenmühle Gern	97.— G
3½% Lahr v. J. 1902	100.— bz	4½% Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Ges.	103.— G
4% Ludwigshafen von 1900	109.60 G	4½% Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	103.— B
4½% Ludwigshafen	—.—	4½ Speyerer Ziegelwerk	102.90 G
4% „	102.25 G	4½ % Südd. Drahtindustrie Waldhof-Mannheim	101.25 G
3½% „	98.— G	4½ Verein chem. Fabriken	—.—
4% Mannheimer Obl. 1901	103.75 bz	4½% Zellstofffabrik Waldhof	104.60 bz
4% „ „ 1900	103.50 G		
3½ „ „ 1885	100.80 G		
3½ „ „ 1888	100.80 G		
3½ „ „ 1893	100.80 G		
3½% „ „ 1898	100.80 G		
3½% Pirmasenser	98.— G		

Aktien.

Banken.	Brief	Geld		Brief	Geld
Badische Bank	—.—	118.50	Br. Schroedl, Hbelbg.	—.—	190.—
Cred.- u. Depb., Rhrk.	—.—	119.—	„ Schwark, Speyer	—.—	128.—
Gembl. Speyer 50% P	—.—	129.—	„ Ritter Schwetzing	—.—	—.—
Oberrhein. Bank	—.—	97.50	„ S. Reh Speyer	—.—	126.—
Pfälz. Bank	—.—	109.50	„ L. Storch, Fkf. „	104.—	—.—
Pfälz. Hyp.-Bank	190.25	190.—	„ Werger, Worms	—.—	103.50
Pfälz. Sp.- u. Gdb. Land.	132.—	—.—	Worms, Br. v. Oertge	126.50	—.—
Rheinische Creditbank	—.—	138.50	Pfälz. Preßh. u. Spfdr.	—.—	100.—
Rhein. Hyp.-Bank	—.—	190.50	**Transport u. Versicherung.**		
Südd. Bank	—.—	102.40	R. A.-G. Nhldh. Seetr.	99.—	—.—
Eisenbahnen.			Mannh. Dampfschl.	—.—	68.—
Pfälz Ludwigsbahn	—.—	231.—	„ Lagerhaus	111.—	—.—
„ Marbahn	—.—	144.—	Rh. u. Seeschiff.-Ges.	—.—	—.—
„ Nordbahn	—.—	189.—	Bad. Rück- u. Mtv.	—.—	185.—
Heilbr. Straßenbahn	—.—	—.—	„ Schiff.-Assec.	750.—	735.—
Chem. Industrie.			Continental. Verf.	—.—	305.—
A.-G. f. chem. Industr.	—.—	7.—	Mannh. Versicherung	420.—	415.—
Bad. Anil. u. Sodafb.	—.—	438.—	Oberrh. Verf.-Ges.	—.—	835.—
Chem. Fb. Goldenberg	170.—	—.—	Württ. Transp.-Vers.	—.—	452.—
Verein chem. Fabriken	—.—	242.—	**Industrie.**		
Verein D. Oelfbrk.	120.—	—.—	Act.-Ges. f. Seilind.	103.—	—.—
Wst. A.-W. Stamm	217.30	—.—	Dingler'sche Mchfbr	134.—	—.—
„ „ Vorzug	—.—	106.50	Emaillefbr. Kirnwell.	—.—	—.—
Brauereien.			Emaillw. Maikammer	—.—	—.—
Bad. Brauerei	143.50	143.—	Eltlinger Spinnerei	—.—	108.—
Binger Aktienbierbr.	—.—	—.—	Hüttenb. Spinnerei	—.—	88.—
Durl. Hof vm. Hagen	—.—	225.—	Nähmfbr. Haid u. Neu	—.—	—.—
Eichbaum-Brauerei	—.—	169.50	Mannh. Gum.- u. Asb.	—.—	98.25
Elefbr. Rühl, Worms	—.—	150.25	Oggersh. Spinnerei	—.—	—.—
Ganters Br. Freiburg	—.—	107.—	Pfälz. Näh. u. Fahr. F.	—.—	—.—
Kleinlein, Heidelberg	—.—	178.—	Portl.-Cement Heidlb.	—.—	112.—
Hamb. Messerschmitt	89.—	—.—	Verein. Freih. Ziegelw.	—.—	131.—
Ludwigshf. Brauerei	—.—	220.—	Ver. Speyr. Ziegelw.	80.—	—.—
Mannh. Aktienbr.	—.—	155.—	Zellstoff. Waldhof	—.—	232.—
Pfalzbr. Gessel Mohr	—.—	—.—	Zuckerf. Waghäusel	—.—	82.50
Brauer. Sinner	—.—	219.—			

Frankfurter Effektenbörse.

(Privat-Telegramm des General-Anzeigers.)

w. Frankfurt, 9. Mai. Der gestern von auswärts gekommene Kursdruck konnte allerdings heute nicht beseitigt werden. Indessen hatte er namhafte Kaufordres erzeugt, die das Material aufsaugten und der Börse auf dem ermäßigten Niveau eine gute Stabilität verliehen. Deutsche Renten ruhig. Italiener unverändert bei andauernder Nachfrage. Bulgaren schwächer. Portugiesen 32. Spanier matt auf Paris. Rumänier unverändert. Türken etwas fester. Argentinier matt auf fortgesetzte Realisationen. Chemische Aktien beliebt. Banken nachgebend. Montan ruhig, theilweise schwächer. Oesterreichische Eisenbahnwerthe nach Wiener schwächerer Parität bewerthet.

Schluß-Kurse.

(Telegramm der Continental-Telegraphen-Compagnie.)

Reichsbank-Diskont 3½ Prozent.

Wechsel.

in Reichsmark	%	Kurze Sicht Vor. Kurs	Kurze Sicht Heut. Kurs	2½—3 Monate Vor. Kurs	2½—3 Monate Heut. Kurs
Amsterdam hfl. 100	3—	169.10	169.07	—	—
Belgien . . . Fr. 100	3—	81.183	81.15	—	—
Italien . . . Lr. 100	5—	81.85	81.80	—	—
London . . . Lst. 1	3—	20.475	20.472	—	—
Madrid . . Pf. 100	5—	—	—	—	—
New-York . Dl. 100	—	—	—	—	—
Paris . . . . Fr. 100	3—	81.316	81.30	—	—
Schweiz . . Fr. 100	3½	81.30	81.316	—	—
Petersburg S.-R. 100	4½	—	—	—	—
Triest . . . . Kr. 100	—	—	—	—	—
Wien . . . . Kr. 100	3½	85.325	85.333	—	—
do. . . . . m. S.	—	—	—	—	—

Staatspapiere. A. Deutsche.

	8.	9.		8.	9.
3½ Dsch. Reichsanl.	102.70	102.75	5 Italien. Rente	103.70	103.70
3½ „ „ „	103.—	102.80	4 Oesterr. Goldr.	103.85	103.50
3 „ „ „	92.20	92.20	4½ Oest. Silberr.	100.90	101.—
3½ Pr. Staats-Anl.	102.60	102.60	4½ Oest. Papierr.	—.—	—.—
3½ „ „ „	102.60	102.60	4½ Portg. St.-Anl.	51.20	51.15
3 „ „ „	92.20	92.20	5 do. äuß.	32.40	32.10
3½ Bad. St.-Obl. II	100.10	100.10	4 Russen von 1880	100.90	100.90
3½ „ „ III.	101.20	101.20	4 russ. Staatsr. 1894	—.—	—.—
3½ „ „ 1900	—.—	—.—	4 span. äußl. Rente	68.40	68.—
4 bad. St.-A.	105.—	105.20	1 Türken Lit. D.	29.70	29.70
3½ Bayern „ „	101.40	101.40	4 Ungar. Goldrente	102.35	102.25
3 „ „ „	92.90	—.—	5 Arg. innere Gold-Anleihe 1887	94.80	94.80
4 bayer. E.-B.-A.	104.60	104.60	4 Egypter unifizirte	109.90	—.—
4 Hessen	—.—	105.80	5 Mexikaner äuß.	101.65	101.70
3 Gr. Hess. St.-A. von 1896	90.70	90.75	3 „ inn.	27.—	27.—
3 Sachsen.	90.70	90.80	4½ Chinesen 1898	93.35	92.—
4 Rh. St.-A. 1899	103.10	—.—	5 Bulgaren	90.50	90.20
B. Ausländische.			Verzinsl. Loose.		
5 90er Griechen	41.—	41.—	3 Oest. Loose v. 1860	155.25	155.25
			3 Türkische Loose	129.60	129.—

Aktien industrieller Unternehmungen.

Bad. Zuckerf. Wagh.	82.—	81.—	Parkakt. Zweibr.	115.—	115.—
Heidelb. Cementw.	111.50	112.—	Eichbaum Mannh.	168.50	168.50
Anilin-Aktien	438.40	438.20	Seilindustrie Wolff	102.—	102.—
Ch. Fbr. Griesheim	224.—	225.50	Walz z. S. Speyer	128.—	128.—
Höchster Farbwerk	555.—	556.—	Walzmühle Ludw.	180.—	180.—
Vereinchem. Fabrik	244.50	245.—	Fahrradw. Kiever	191.20	191.20
Chem. Werke Albert	196.50	196.80	Masch. Arm. Klein	111.—	110.—
Accumul.-F. Hagen	148.—	148.50	Maschinf. Grizner	191.—	191.—
Acc. Böle, Berlin	48.—	48.50	Schnellpr. Frkthl.	160.40	160.—
Allg. Elek.-Gesellsch	182.—	181.70	Oelfabrik-Aktien	119.80	119.80
Helios „ „	—.—	—.—	Bwllsp. Lampertsm.	—.—	—.—
Schuckert „	98.—	99.—	Spin. Web. Hüttenh	—.—	—.—
Lahmeyer	91.50	91.50	Zellstoff Waldhof	232.80	232.80
Allg. E.-G. Siemens	130.70	130.80	Cementf. Karlstadt	91.80	91.80
Lederw. St. Ingbert	76.50	76.50	Friedrichsh. Bergb.	143.—	144.—

MARCHIVUM

Bergwerks-Aktien.

Bochumer	182.—	181.40	Westerr. Alkali-A.	216.20	217.—
Buderus	115.—	114.—	Oberschl. Eisenakt	101.40	101.10
Concordia	312.—	311.—	Ver. Königs-Laura	219.20	219.50
Gelsenkirchner	182.50	182.—	Deutsch. Luxemb. B.	92.50	92.—
Harpener	183.70	183.60			

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Ludwh.-Bexbacher	232.—	232.—	Oesterr. Lit. B.	—.—	—.—
Marienburg-Mlw.	72.50	72.10	Gotthardbahn	190.—	190.—
Pfälz. Maybahn	145.20	144.90	Jura-Simplon	101.50	101.50
Pfälz. Nordbahn	139.90	139.85	Schweiz. Centralb.	—.—	—.—
Südd. Eisenb.-Ges.	128.—	128.—	Schweiz. Nordostb.	—.—	—.—
Hamburger Packet	107.80	107.70	Ver. Schwz. Bahnen	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	103.25	103.20	Ital. Mittelmeerb.	96.70	96.80
Oest.-Ung. Staatsb.	147.—	147.—	„ Meridionalbahn	141.50	141.50
Oesterr. Süd-Lomb.	14.90	14.70	Northern prefer.	—.—	—.—
„ Nordwestb.	—.—	—.—	La Veloce	—.—	—.—

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

4% Frkl. Hyp.-Pfdb.	101.40	101.40	3½% Pr. Pfdbr.-Bk.-Hyp.-Pfd. unk. 12	100.70	100.70
4% F.K.B. Pfdbr. 05	101.40	101.40			
4% „ „ 1910	102.—	102.—	3½% Pr. Pfdbr.-Bk.-Hyp.-Pfd. unk. 12	97.75	97.75
4% Pf. Hyp. B. Pfdb.	101.60	101.60			
3½% „ „ „	99.20	99.20			
3½% Pr. Bod.-Cr.	99.20	99.20			
4% Pf. B. Pr.-Obl.	103.10	—.—	Obl. unkündb. 12	100.75	100.75
3½% Pf. B. Pr.-O.	100.60	—.—	4% PrCtr.Pfd.v.90	101.20	101.30
3½% Rh. Pf. Br. 1902	100.60	100.65	4% „ „ 99 unk. 09	103.15	103.15
4% „ „ „ 1907	102.65	102.60			
3½% „ „ „ alte	97.40	97.40	4% „ Pfdbr.v.01 unk. 10	103.50	103.15
3½% „ „ „ 1904	98.50	98.50			
3½% Rh. H.-B. C. D	98.50	98.50	4% „ Pfdbr.v.08 unk. 12	103.70	103.70
3½% Stttgar. Jt. Elf.	71.10	71.10			
3½% Pr. Pfbr. B. 1905	96.80	96.80	3½% „ Pfdbr.v.86 89 u. 94	97.50	97.50
3½% „ „ „ 1908	97.—	97.—			
4% „ „ „ 1908	102.—	102.—	3½% „ Pfd. 96/06	98.—	98.—
4% „ „ „ 1909	102.—	102.—	4% „ Com.-Obl. v.01, unk. 10	105.50	105.50
3½% „ „ „ RhO.	96.10	96.10			
4% Rhein. Westf. B.-C.-B. 1910	102.70	102.70	3½% „ Com.-Obl. v.87, unk. 91	100.—	100.—
4% Pr. Pfdbr.-Bk.-Hyp.-Pfd. unk. 12	103.25	103.25	3½% „ Com.-Obl. v. 96/06	100.60	100.70

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Deutsche Reichsbk.	152.30	152.60	Oest. Länderbank	105.90	105.90
Badische Bank	118.20	118.40	„ Kredit-Anstalt	211.80	210.80
Berliner Bank	94.50	93.95	Pfälzische Bank	108.70	108.80
Berl. Handels-Ges.	157.25	157.—	Pfälz. Hyp.-Bank	190.—	190.—
Darmstädter Bank	140.40	140.—	Rhein. Kreditbank	188.50	188.50
Deutsche Bank	210.40	209.90	Rhein. Hyp.-B. M.	190.—	190.50
Diskonto-Commd.	189.60	188.90	Schaaffh. Bankver.	126.60	126.60
Deutsche Gen.-Bk.	100.50	100.50	Südd. Bank Mhm.	102.90	102.90
Dresdener Bank	150.—	149.40	Wiener Bankver.	123.—	123.—
Frankf. Hyp.-Bank	199.—	199.—	D. Effekten-Bank	105.80	105.—
Frkf. Hyp.-Credito.	140.95	140.90	Bank Ottomane	118.10	117.80
Nationalbank	121.80	120.50	Mannheimer Vers.-Gesellschaft	415.—	415.—
Oberrhein. Bank	97.75	95.50			
Oesterr.-Ung. Bank	117.30	118.—			

Privat-Diskont $3^1/_{16}$ Prozent.

Frankfurt a. M., 9. Mai. Kreditaktien 210.60, Staatsbahn 146.80, Lombarden 14.70, Egypter —.—, 4% ung. Goldrente 102.30, Gotthardbahn 190.—, Disconto-Commandit 189.10, Laura 219.50, Gelsenkirchen 182.50, Darmstädter 140.—, Handelsgesellschaft 157.25, Dresdener Bank 149.25, Deutsche Bank 209.90, Bochumer 182.80, Northern —.—. Tendenz: fester.

Nachbörse. Kreditaktien 210.30, Staatsbahn 147.—, Lombarden 14.80, Disconto-Commandit 188.90.

Berliner Effektenbörse.

(Privat-Telegramm des General-Anzeigers.)

w. Berlin, 9. Mai. Die heutige Börse zeigte zu Beginn bei etwas schwächeren Kursen relativ gute Haltung auf hier vorliegende Nachrichten, daß die gestrige Reuter-Meldung aus Peking wegen der russischen Maßnahmen in Niutschwang unbegründet sei. Doch hielt sich das Geschäft im Allgemeinen in engen Grenzen. Im Montanaktienmarkte zogen die Kurse etwas an. Banken wenig verändert. Russische Bank schwächer. Fondsmarkt bei etwas schwächerem Kursniveau behauptet. Türken schwächer. Chinesen fest. Bahnen unregelmäßig. Italiener gedrückt. Schifffahrtsaktien unverändert. In zweiter Börsenstunde etwas schwächer. Banken stetig. Montanwerthe schwächer. Bahnen ruhig, gegen Schluß träge. Privatdiskont anziehend auf gutes Angebot des Diskontomaterials. Die Schwerfälligkeit im freien Verkehr drückte auch auf die Industriewerthe des Kassamarktes, die bei mäßigem Angebot einem Kursdruck unterlagen. Elektrische Aktien etwas besser. London meldet, der Schluß der Subskription auf die Transvaal-Anleihe sei schon heute erfolgt wegen normaler Ueberzeichnung. Privatdiskont 3⅛.

W. Berlin, 9. Mai. (Telegr.) Nachbörse.

Credit-Aktien	210.70	210.50	Lombarden	14.70	14.70
Staatsbahn	147.20	147.10	Diskonto-Comm.	189.—	188.90

Berliner Produktenbörse.

* Berlin, 9. Mai. (Tel.) Produktenbörse. Auf die politischen Nachrichten aus Ostasien sind die amerikanischen Märkte gestern fest gewesen, und dieser Grund hat heute auch hier die Tendenz gehalten. Erneute Kursbesserungen wurden allerdings durch das fruchtbare Wetter verhindert; die Preise blieben daher bei ruhigem Geschäft für alle Artikel fast unverändert. Spiritus nicht gehandelt. Wetter: Regen.

Berlin, 9. Mai. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Preise in Mark pro 100 Kilogramm frei Berlin netto Kasse.)

		8.	9.
Weizen	per Mai	165.75	164.—
	per Juli	164.75	165.25
	per Septbr.	163.—	163.25
Roggen	per Mai	134.—	134.25
	per Juli	138.50	138.50
	per Septbr.	140.—	139.75
Hafer	per Mai	127.50	126.75
	per Juli	132.25	132.—
Mais	per Mai	123.50	124.—
	per Juli	115.20	115.50
Rüböl	per Mai	48.70	48.80
	per Oktbr.	49.20	49.10
	per Januar	—.—	—.—
Spiritus 70er loco		—.—	—.—
Weizenmehl		—.—	—.—
Roggenmehl		—.—	—.—
	per Oktober	—.—	—.—

Wetter: Schön.

W New-York, 9. Mai. (Telegr.) Anfangskurse.

		8.	9.	
Weizen per Juli	niedrigster Preis	76⅞	77⅝	
„ „	höchster „		77⅞	stetig
Mais „ „	niedrigster „	51¾	51¾	
„ „	höchster „		51¾	stetig
Baumwolle per Juli		10.15	10.20	
„ August		9.82	9.85	fest

W Chicago, 9. Mai. (Telegr.) Anfangskurse.

		8.	9.	
Weizen per Juli	niedrigster Preis	72⅛	72⅝	
„ „	höchster „		72⅞	stetig
Mais „ „	niedrigster „	44⅞	44⅞	
„ „	höchster „		45.—	stetig
Schmalz per Juli		9.—	9.—	
Pork per Juli		17.15	17.20	

Schmalz.

Paris, 9. Mai. Talg 75.—.

Antwerpen, 9. Mai. Schmalz. Amerikanisches Schweine-Schmalz 112.——110.50.

Kaffee.

Hamburg, 9. Mai. Schlußkurse. Kaffee good average Santos per Mai 25⅞, per Sept. 26⅛.

Antwerpen, 9. Mai. Kaffee Santos good average p. Mai 82½, per Sept. 83¼, per Dez. 84—, per März 84¾.

Zucker.

Antwerpen, 9. Mai. Zucker p. Mai 20⅝, per Juli-August 20¾, per Okt.-Nov.-Dez. 22—.

Baumwolle und Petroleum.

Bremen, 9. Mai. Petroleum. Standard white loco —.— Baumwolle 54.25. fest.

Antwerpen, 9. Mai. Petroleum: Schlußkurse. Raff. Tipweis loco 21—, per Juni 21¼, per Juli-August 21½.

Eisen und Metalle.

Amsterdam, 9. Mai. Zinn Banca loco 82½, Zinn Billiton — —

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafenverkehr vom 8. Mai.

Hafenbezirk I.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	p. 100 kg
Gras	Mannheim 20	Antwerpen	Stg. u. Getr.	7004
Mütze	W. Egan 4	Rotterdam	Getreide	1100
Nickel	St. Joseph	„	Stückg. Getr.	5570
Böhlet	Babenia 44	„	„	6580
Emers	Fendel 10	„	Weizen	6838
Rüttger 3	Helgoland	Elsum	Kohlen	8100
Rohkam	W. Egan 19	Rotterdam	Stückgut	880

Hafenbezirk III.

Bahner	Babenia 54	Karlsruhe	Stückgüter	100
Hebel	„ 2	Ruhrort	„	2000
Kilchein	Johanna	Heilbronn	Steinsalz	875
Schwager	Babenia 16	Antwerpen	Getr. Stckgl.	8000
Schmitt	Brüggermann	Heilbronn	Stückgüter	950
Wörthmüller	Heinrich	Nagtfeld	Steinsalz	1075
Reinmuth	Bleverlage	Heilbronn	„	835
Becker	Neptun	Ruhrort	Kohlen	5235
Schulze	Karolina	Rotterdam	Getreide	1031

Hafenbezirk IV.

Seekort	Julie	Heilbronn	Salz	370
Berges	Germania	Duisburg	Kohlen	2800
Junker	Vereinigung 14	Rotterdam	Stückg. Getr.	9199

Hafenbezirk V.

Mathertscheidt	Schürmann G. 8	Ruhrort	Koks	4500
Rüttlemeier	Joseph Anthonius	„	Kohlen	7300
Jäger	Kraim	„	„	11100
Schumacher	Kanonengießer 21	„	„	10000
de Rieg	Belgica	Rotterdam	Holz	780

Hafenbezirk VI.

Klee	Friedrich Eugen	Duisburg	Kohlen	8575
Herrmann	August	Speyer	Backsteine	400
Damian	Zwerte, Speyer 3	-	„	850
Herklotz	Hoffnung		„	415
Schmitt	Morgenstern	Brühl	„	485
Schneider	Mary 4	Kitrip	„	450
Junker	Gilleseth	Worms	Kies	450
Schweiler	Merker	„	„	600
Kies	Wilh. Johann	„	„	740
Müller	Johann	„	„	490
Schwachheimer	Barbara	„	„	500
Grebl	Friedrich	„	„	650
Schneider	Friedrich	„	„	600
Jordan	Katharina	Speyer	Backsteine	480
Kollert	Eintracht	Oberbach	W'Steine	900
Olbert	Vorsehung	„	„	830

Hafenbezirk VII.

Sofen	Dr. Willens	N.-Remund	W'Steine	1100
Biedermann	Heuberger 5	Worms	Kies	580
Hauck	Baumann 3	Kitrip	Backsteine	310

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales und Provinzielles: Ernst Müller, für Feuilleton und Volkswirthschaft: Georg Christmann, für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Director Speer.

Wissen Sie schon? daß Sie jetzt auch in Ihrer Straße Luhns Salmiak-Terpentin-Kernseife kaufen können? — Achten Sie bitte einmal bei der nächsten Handlung auf Luhns Plakat. — Schon eine ganz schwache Lösung von Luhns Salm.-Terp.-Kernseife reinigt Alles, was überhaupt gereinigt werden kann, schnell und gut. Dies wissen bereits heute die meisten Hausfrauen, deshalb auch ist „Luhns" in allen besseren Geschäften vorräthig. Wo nicht, wende man sich an Luhns Seifenfabrik in Barmen, dann wird Ihnen sofort die nächste Verkaufsstelle mitgetheilt. Luhns Seife wird in ganz Deutschland gebraucht. Preisgekrönt im In- und Ausland. 12044

I. Mannheimer Versch. gegen Ungeziefer. Vertilgung v. Ungeziefer jeder Art billigst u. Garant. Eberh. Meyer, konzess. Kammerjäger. Mannheim, T 6, 30. 11001

IGLS — Tirol, Austria, — 970 Meter über dem Meere.
Schönster Höhenkurort, bevorzugter und bestempfohlener Frühjahrs- und Sommeraufenthalt; anschliessend an ausgedehnte Waldungen inmitten grossartiger Gebirgswelt gelegen.
Seebäder, Temperatur 18 bis 25 Centigrade.
Prachtvoll angelegte Waldwege und Spaziergänge.
Besteingerichtetes Hotel Iglerhof nebst Villa Fürstenhof u. Villa Waldrast.
Beste sanitäre Einrichtung; Tennisplätze.
Post- und Telegraphen-Bureau.
Aufenthalt I. I. M. M. Königin Wilhelmine und Königin Emma der Niederlande, Sr. k. H. des Kronprinz von Sachsen, I. k. H. Herzog und Herzogin von Connaught, England, I. k. H. Herzog und Herzogin von Alençon. 12693
Saison 1. Mai bis 15. Oktober.
Verlangen Sie Prospekt, Zusendung frei, durch
Grand Hotel Iglerhof, Igls
Tirol, Austria.

Seidenstoffe Sammte, Velvets, direkt an Private. Man verlange Muster. von Elten & Keussen, Fabrik u. Handlung Krefeld.

Ueberall zu haben
Sarg's **Kalodont**
unentbehrliche Zahn-Crême
erhält die Zähne rein, weiss und gesund. 12101

Ewige Jugend

sich zu bewahren, ist das Ideal aller Frauen. Wer sich die Frische der Haut erhält, sieht stets jugendlich aus. Das beste Mittel, diese Wirkung zu erzielen, sind tägliche Abwaschungen mit der nach Deutschem Reichspatent aus Hühnereiern bereiteten
Ray-Seife, 12892
welche durch ihre kostbaren Bestandtheile Eiweiß und Dotter, schon nach kurzem Gebrauche eine überraschende Wirkung auf die Haut ausübt. Ray-Seife ist für 50 Pf. p. St. überall käuflich.

HAASENSTEIN & VOGLER A.G. Annoncen-Expedition E 2 18. MANNHEIM. E 2 18. Annoncenannahme für alle Zeitungen des In- u. Auslands. Kostenanschläge, Annoncen-Entwürfe, Kataloge gratis.

Kohlengrosshandlung mit Anlagen in Mannheim u. Karlsruhe sucht tüchtigen, fachkundigen Herrn für Reise u. Kontor. Off. unt. O. 6183 b durch Haasenstein & Vogler, A.-G. in Mannheim. 13084

Schriften-Lithograph gesucht, welcher für eine auswärtige Firma nebenbei Schriften unt. Bilder, Diplomen, Adressen 2c. 2c. exakt ausführt. Offert. unter Q 6120 b an Haasenstein & Vogler, A.-G., in Mannheim erbeten. 13176

Eine auswärtige **Grossbrauerei,** die nur prima hell und dunkles Bier liefert, sucht in Mannheim gut rentirende Wirthschaften zu miethen. Offert. unt. U. 6123 b an Haasenstein & Vogler, E 2, 18. 13178

Geldverkehr

18,000 Mk. auf gutes Objekt, auf 2. Hypothek, von privater Seite auszuleihen. Offerten unter Nr. 27085 an die Expedition d. Blattes erbet.

Suche 28—30 Mille 1. Hypotheke auf 10 Jahre unkündbar billigst aufzunehmen. Offerten unter Nr. 6592 an die Exped. d. Bl.

Verkauf

Wichtig für Brautleute! In S 2, 14 parterre, wird am Montag, den 11. und Dienstag, den 12. d. Mts., eine vollst. neue Wohnungs-Einrichtung äußerst billig geg. baare Zahlung, ganz od. im Einzelnen verkauft. Die Einrichtung bes. aus nußb. Schlaf- u. Wohnzim. u. compl. Küche und zwar 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 Vertiko, 1 Herrenschreibtisch, 1 Divan, 1 Trimeaux, 2 Bettstellen m. Rost u. Matratzen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode u. 2 Nachttische m. Marmor, 1 Chiffonier u. Anderes mehr. 27119 Anzul. resp. zu kaufen v. Morgens 9—12 u. Nachmittags v. 2—5 Uhr.

Gut erhalt. Plüschgarnitur wegen Platzmangel zu verkaufen. Mollstr. 5, 2. St. rechts. 27097

Neuerbaute **Landhäuser** in Preislagen von 22—48000 M. zu verkaufen. 6595 Baugeschäft Memler, Heidelberg.

Fahrräder Mehrere neue Fahrräder mit 1 Jahr Garantie unter Preis abzugeben. 26695 Steinberg & Meyer, N 3, 14.

Stellen finden

Stellen-Vermittlung kostenfrei für Principale und für Vereinsmitglieder durch den Kaufmännischen Verein Frankfurt a. M. Gut empfohlene Bewerber für kaufmännische Stellungen jeder Art stets gemeldet. — Ueber 15000 Mitglieder. Mehr als 51000 Stellen bis jetzt besetzt. Vereinsbeitrag Mk. 6.—. 10681

Tüchtige **Tagschneider** auf neue und alle Reparatur-Arbeit gesucht. 6594 C 3, 9, I.

Werkführer. Zu möglichst baldigen Antritt suche ich einen **ersten Meister** welcher neben genauer Kalkulation vor allen Dingen vorzügliche Qualitäten, auch in den besseren Preislagen, zusammenzustellen befähigt sein muß. Ferner soll er die praktischste Verwerthung der Tabake unter Ausnutzung aller in der Fabrikation gebotenen Vortheile verstehen und die Arbeiter zu sauberer, lockerer Arbeit schulen können, sowie auch einen scharfen Blick für peinliche Sortiererei haben.
Erwünscht ist mir ein in ersten Fabriken mit der modernsten Fabrikation vertraut gewordener Meister, weshalb ich Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Referenzen u. Gehaltsansprüche an mich einzureichen bitte. 13129
Julius Hoffmann, Cigarrenfabrik, Hartha in Sachsen.

Kochen., Haus- u. Küchenmädch. ges. Frau Sipper, T 1, 15. 27100

Ein Mädchen von 12/13 Jahren wird für Nachmittags gesucht. 27020 Näheres S 6, 8, 2. Stock.

Miethgesuche

Gesucht von einzeln. Dame eine Wohnung auf 1. Juni od. spät. 2 Zim., Küche u. Zub., 3. od. 4. St. Bhs. l. d. Quad. M—S od. Nähe des Friedrichsrings. Off. mit Preis unt. Nr. 27065 a. d. Exp.

2 gut möblirte Zimmer mit Pension sofort zu miethen gesucht. 27111 b Offert. mit Preisangabe unter Nr. 27111 b an die Exped. d. Bl.

Magazine

N 4, 7 große Werkstätte zu vm. Näh. 2. St. 27096

Schwetzingerstraße 124, 1 großer Saal, als Werkstatt oder dergl. sehr gut geeignet, per sofort od. später zu verm. 6080 Gefl. Offerten a. d. Brauerei „Zum Zähringer Löwen" in Schwetzingen erbeten.

Zu vermiethen

D 3, 4 5 Zimmer, Mädchenkammer, Küche u. Zubehör per 1. Juli z. v. 6454

Wegen Wegzugs von Mannheim ist in schönster Lage in der Nähe des Bahnhofs eine practische Wohnung (2. Etage) von 7 Zimmern und Bad (ev. mit Einrichtung) sehr preiswerth per 1. Juli zu vermiethen. Näheres bei Agent Jacob Sternheimer, Q 7, 14b. 6557

G 7, 29 part. r. 1 Tr., 1—2 sch. helle Z. an Herrn m. eig. Möbeln od. als Bureau sof. zu verm. Näh. 3. St. 6596

H 4, 8 2 Zimmer u. Küche 2. Stock, Vorderhs., per 1. Mai zu vermiethen. Näheres Brauerei Eichbaum. 5753

H 7, 18 nächst Luisenr., 2. St., 6 große Zim., Küche, 2 Mansard., 2 Keller, Mk. 1100, per 1. Juli zu verm. 22155

H 7, 35 Seitenbau, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 5652 Näheres im Laden.

L 14, 7 2. Stock, schöne freundl. Wohnung, 6 Zimmer mit Badeanschluß und allem Zubeh. preisw. z. v. 5513

O 7, 21 3. Stock, elegante Wohnung, 8 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 6070

P 5, 11/12, ein eleg. 2. Stock, 7 Zimmer, Küche, Bad 2c. per 1. Juli a. c. zu verm. 5955 Näh. im Bureau P 5, 10 part.

Augartenstr. 40 3, 2 und 1 Zim., Küche und Keller zu vermiethen. Näheres daselbst. 6581

Möbl. Zimmer

B 5, 2 einfach möbl. Zimmer sofort zu verm. 26945

B 6, 2 3 Treppen, Nähe des Parks, 1 großes, schön möbl. Zim. sofort z. v. 27075

D 3, 4 möbl. Zimmer nebst Schlafzim. sofort od. später zu vermiethen. 6488

F 4, 11 2. St., 1 fein möbl. Zim. zu verm. 27095

F 4, 21 einf. möbl. Zim. sof. z. v. N. 2. St. 27015

J 4a, 11 hochp., 1 einfach mbl. Zim. z. v. 27105

Q 7, 14b am Ring, 4. St., fein möbl. Zim. m. prachtv. Ausf. an bess. Herrn billig z. v. 27097

S 1, 12 2. St., 1 mbl. Zim. sof. zu verm. 24856

In der Nähe des Gr. Schlosses ein fein möblirt. Wohn- u. Schlafzim. sofort od. später zu verm. 6555 Näh. A 1, 8, II. Stock.

2 fein möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 Hrn. od. Dame zu vermiethen. Näh. C 2, 12. 26595

Große Wallstadtstr. 56, 3. St., 1 mbl. Zim. sof. zu verm. 26705

MARCHIVUM

13106

Haben Sie auf der Messe
schon die Colossal-Geschwister u. Nouma-Hawa gesehen???

Conditorei u. Cafe'e I. Tennisplatz S 6, 16.
Spezial-Geschäft für Physiolog. Backwaaren.
Diesen sind Blutsalze beigemengt, welche äußerst wohlschmeckend sind u. stärkend, Blut- u. Knochenbildend wirken. Kindern, Blutarmen, Bleichsüchtigen, Nervösen, Magenleidenden, Gesunden und Kranken sehr zu empfehlen. — Bestellungen frei in's Haus. 10931

Rollschuhe
per Paar Mk. 2.50.
empfiehlt 12021
Josef Blum
(früher Hugo Jonas)
D 1, 13, Eckhaus.

Es gibt viele Waschpräparate, die gut, aber nicht preiswerth sind.
Wirklich gut,
der Wäsche völlig unschädlich u. dabei billig ist Gentner's Bleichseifenlauge
Schneekönig
aus der Fabrik von
Carl Gentner,
Göppingen.
Schutzmarke: Kaminfeger.
In gelben Packeten à 15 Pfg. in den meisten Geschäften zu haben. 10423
Vertreter für Mannheim und Umgebung:
Carl Voegtle,
in Mannheim, Böckstr. 10.

VEGETALINE

PFLANZENBUTTER
Krone aller Speisefette
Alleinige Fabrikantin:
Rocca, Tassy & de Roux G. m. b. H.
Hamburg. 11194
Zu haben in Delicatess- und Butterhandlungen.

Seemann's Spezialbrot
Optimus
Aerztl. empfohl. Nährend, lange haltbar. Wirksamstes Mittel gegen Verstopfung. Vorräthig bei Drog. Lichtenthäler, Neurin. 10632

Plombirzangen & Bleie,
Nummeroteure.

Deutsche erstkl. Roland-Fahrräder auf Wunsch
auf Teilzahlung.

Anzahlung 30—60 Mark, Abzahlung 10—20 Mark monatlich. Sehr billige Preise!
S. Rosenau in Hachenburg.
Man verlange Preisliste Nr. 76. 5304

Wanderer-Räder

m. Doppelübersetzung Freilauf u. Rücktrittbremse haben sich in d. verflossenen Saison hervorragend bewährt und sind speziell ihrer unbestritten grossen Vorteile wegen für gebirgiges Terrain sehr geeignet.
Vertreter: Peter Dussmann Mannheim,
12331 P 6, 20 und M 1, 4b.
Grösste Reparatur-Werkstätte für Fahrräder und Motorwagen aller Systeme.
Eigene Vernickelungs- und Emaillirungs-Anstalt.

B 5, 5 **Theodor Jüngt** B 5, 5
Rechtsagentur. 10000
Beitreibung von Forderungen, Fertigung von Eingaben u. dergl., Versteigerungen.

Zahnatelier
von 11959
Bernhard Laible,
E 1, 10. Zahntechniker. E 1, 10.

Bäder und Luftkurorte.

Brillanter Ausflug!!
Neustadt a. d. H. (Perle der Pfalz.)
Unvergleichlich schöne Lage. Grossartiges Gebirgspanorama. Grandiose Fernsichten. Eingangsthor zum Pfälzer Wald.
Treffliche Weine.
Sonntagskarte ab Ludwigshafen und zurück Mk. 1.10; auch für den Sonntags-Eilzug 1 Uhr 30 Min. gültig. 12996

Perle des Odenwalds.
Luftkurort Lindenfels im Odenwald.
Hôtel Odenwald, Besitzer: A. Vogel.
erstes und grösstes Hôtel am Platze, elektr. Licht. Volle Pension 4 M. Tel. 9. 12979
Pension Schlossberg, Inhaber: Dr. Schmitz.
a. Schlosswald geleg. gemüthl. Familienheim, gut bürgl. Haus, volle Pens., M. 3.50. Tel. 12.

Baden-Baden, Römerplatz 7,
Pension Emil Bischoff.
vis-à-vis dem Grossh. Friedrichs- und Augustabad, durch seine ruhige, freie Lage ganz besonders für Kurbedürftige geeignet. Besteingerichtete Fremdenzimmer. Sorgfältigste Verpflegung, bei aufmerksamster Bedienung. Pension nach Uebereinkunft. (Haus neu renovirt.) 12660
Emil Bischoff.

Das „Waldhaus" Edenkoben
halte ich auch für diese Saison, unter Zusicherung aufmerksamster Bedienung als Ausflugziel, sowie zu längerem Aufenthalte bestens empfohlen. 12337
Ludwig Koller, Pächter, Teleph. 112.

Kurhaus Schönau b. Heidelberg (Bad. Odenwald)
Pension u. Kuranstalt f. Nervenleidende, Blutarme, Reconvalescenten u. Erholungsbedürftige. Geistes-kranke, Epilept. und Tuberkulöse ausgeschl. Preis durch den ärztl. Arzt u. Besitzer Dr. Schnell. 12276

Soolbad Rappenau
Station der Linie Heidelberg—Sinsheim—Jagstfeld.
Geöffnet: Mitte Mai-Oktober.
Großh. Bad. Salinenamt.

Kur- u. Wasserheilanstalt, Bergzabern, Pfalz.
Behandlung: Wasser- u. andere Heilmethoden, wie Elektrizität, Massage, Licht-, Luft-, Kohlensäure-, Fango- u. andere Bäder. In herrlicher, gesunder Lage. Prospekte auf Wunsch gratis.
Dr. med. Adolf Bossert, Besitzer und ärztlicher Leiter. Heinrich Pfaff, Geschäftsführer. 11797
Das ganze Jahr geöffnet.

„Lichtenthal" bei Baden-Baden.
Erholungsheim, Naturheilanstalt
Inh. u. Anstaltsleiter: Bernhard Biswanger. Entzückende Lage im Schwarzwald. Neuzeitlichentsprechendes, vorzüglich eingerichtetes Bad. Schöne Parks für Lichtluftbäder, ausgedehnte Sonnenbadegalerien u. grosse Glashallen. Prospekt frei. Anstalt das ganze Jahr geöffnet.
12363

Soolbad Laufenburg (Schweiz).
Altrenommirt, der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Bade- u. Kur-Etablissement, mit wundervoller Lage direct am Rhein. Soolbäder (Soole von Kyburg-Rheinfelden), Kohlensäure-Bäder, neuestes System (Fischer & Kiefer); separates Badezimmer im 1. Stock, Hoch- u. Sitzdouchen; Massage-Zimmer, etc. Prospecte gratis. 12702
Der Kurarzt: Dr. med. Beck-Borsinger.
Der Besitzer: Xavier Suter, Sohn.

Moorbad u. Wasserheilanstalt Sickingen zu Landstuhl, (Pfalz).
Badearzt: Dr. Weiner.
Berühmt durch seine heilkräftigen Moorbäder, welche in Bezug auf ihre Zusammensetzung einzig dastehen und durch D. R. Patent Nr. 139,585 geschützt sind. — Glänzend bewährt bei Rheumatismus, Gicht, Ischias und auch hauptsächlich bei Frauenleiden. — In herrlicher staubfreier Waldlage errichtetes Sanatorium mit Kur-Hotel für die gesammten physikalisch-diätetischen Heilmethoden. — Wegen seiner vorzüglichen Wohnungs- und Verpflegungsverhältnisse vortheilhaft bekannt und gerne besucht. 12875
Broschüren und Prospekte durch die Direktion: Ph. Finger.

Im Nibelungensaal des Rosengartens
Mannheim.
Sonntag, den 10. Mai, Abends 7—11 Uhr.
Volksthümliches Konzert
des Königlichen Musikdirektors
Adolf Boettge
mit der gesammten Kapelle des
Badischen Leib-Grenadier-Regiments.
Programm: Streich- u. Militärorchester.
1. Ouverture z. Op. Euryanthe . . . C. M. v. Weber.
2. Tonbilder a. d. Op. „Lohengrin" . . Richard Wagner.
3. Paraphrase über das Lied „Wie schön bist Du" . . . . . Josef Rekoadda.
4. Norwegische Rhapsodie . . . Joh. Svendsen.
5. Ouverture „Le Roman d'Elvire" . . Ch. G. Thomas.
6. Larghetto . . . . . G. Fr. Händel.
7. Internationale Kriegsmärsche und Lieder aus dem 13. bis zu Anfang des 19. Jahrhunderts mit besonderer Berücksichtigung der Trompeten und Pauken nach älterem Gebrauch. 1. Marsch aus Wales (1292). — Altniederländischer Kriegsmarsch (1626). — 3. Marsch eines sächsischen Dragonerregiments (1729). 4. Marsch der pfälzischen Landsknechte (Ende des 16. Jahrh.) — 5. Intrade (1813—15). — 6. Frisch auf Kameraden auf's Pferd. — Russischer Grenadier-Marsch von Gluck (1754). 8. Der tapfere dänische Landsoldat. — 9. Schwedische Fanfare: Wallenstein's Abzug von Stralsund (1628). Aus dem dreißigjährigen Krieg. — 10. Der alte Pappenheimer. — 11. Mantellied: Schier dreißig Jahre. — 12. Pariser Einzugsmarsch (1815). — 13. Oesterreichische Jagdfanfare. Haydn. — 14. Russischer Alexander-Marsch. — 15. Türkischer Janitscharen-Marsch. — 16. English Grenadier-Guards, all Fusilier-Regiments. — 17. Der große Zapfenstreich. — 18. Sturmmarsch der französischen Kaisergarde (1807). — 19. Schluß-Chor: Großer Gott, wir loben Dich. . . . Adolf Boettge.
8. Walzer, „Die Nachtschwärmer". . . C. M. Ziehrer.
9. Ouverture zur Oper „Wilhelm Tell" . . G. Rossini.
10. Klänge aus Ungarn. (Zigeuner-Musik mit Cymbal) . . . . . J. Janos.
11. Variations of the „Yanke Doodle", Solo-Virtuosenstück für alle Instrumente à la Sousa . . . . . Andreas Mohr.
12. Ein Melodien-Strauß . . . Johann Strauß.
Eintrittskarten zum Preise von 60 Pfg. sind an der Rosengartenkasse am Sonntag Vormittags von 10 bis 1 und Abends von ½6 Uhr ab zu erhalten.
Außer den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahre die vorschriftsmäßigen Eintrittskarten à 10 Pfg. zu lösen, welche an den bekannten Verkaufsstellen, sowie an den Automaten in der Vorhalle des Rosengartens zu haben sind. 29500/274
In letzterer werden am Sonntag Abend auch Konzertprogramme zum Preise von 5 Pfg. ausgegeben.

Pferde-Rennen
des
Pfälz. Rennvereins Neustadt zu Hassloch
am Sonntag, den 17. Mai 1903
und am darauffolgenden
Donnerstag, 21. Mai 1903 (Himmelfahrtstag)
je Nachmittags 2½ Uhr beginnend.
Gesammt-Geldpreise ca. 12,000 Mark und 16 Ehrenpreise, außerdem Ehrenbecher.
Am I. Tage 6 und am II. Tage 7 Rennen.
Vorverkauf: für Mitglieder nach Programm Seite 81, für Nichtmitglieder Tribüne Mk. 6, 1. Platz Mk. 2, 2. Platz Mk. 1, 3. Platz 50 Pfg. bei Herrn Heinrich Brauch in Haßloch bis Mittags 12 Uhr an den Renntagen; von da ab an den Kassen auf dem Wege zum Rennplatz.
Die Pfälzischen Bahnen gewähren Fahrpreisermäßigung in der Weise, daß die an den Renntagen gelösten einfachen Fahrkarten nach Haßloch zur freien Rückfahrt berechtigen. (Abstempelung fällt weg.)
Zu Haßloch werden anhalten:
a) Schnellzug 21 (von Metz kommend) ab Neustadt 8⁵⁸ Vorm.
b) Schnellzug 74 (v. Frankfurt kommend) ab Ludwigshafen 11⁵⁴ Vm.
c) D-Zug 5 (v. Straßburg u. Metz kommend) ab Landau 12⁰⁸ Nm.
d) Schnellzug D 4 (nach Straßburg) Haßloch ab 6⁴⁹ Nachm. für Reisende nach Weißenburg und weiteren Stationen.
Sonderzüge nach Haßloch:
Ab Landau 12⁴⁰ Nachm., ab Neustadt 1⁴⁵, an Haßloch 1⁵⁰.
Ab Ludwigshafen 12⁵⁰ Nachm., ab Speyer 12⁴⁰ Nm., an Haßloch 1¹¹.
Sonderzüge von Haßloch:
Nach Ludwigshafen-Speyer 7¹⁰ Abends.
Nach Neustadt-Landau 8⁴⁰ Abends. Dieser Zug hat Anschluß an Schnellzug ab Neustadt 9¹⁸ nach Metz.
Fahrräder und Motorwagen müssen links am Ausgang des Ortes zur Aufbewahrung abgegeben werden.
Lohnkutscher müssen sich auf dem Polizeibureau Haßloch einen Tarif lösen. 19159
Totalisator nur für Mitglieder offen.
Die Vorstandschaft
des Pfälz. Rennvereins Neustadt a. H.

Hôtel-Restaurant Kaiserhof
Carl Holzapfel.
Ausgewählte Frühstücks- und Abendkarte.
Diners und Soupers, auch im Abonnement
Ausschank von 11610
Münchener Spatenbräu, hell und dunkel.
Original Pilsner Urquell. Weine erster Firmen.

Mein Bierdepôt und Bureau
befindet sich von heute ab 13093
S 6, 33
Telephon wie bisher Nr. 446
F. E. Hofmann.

Wormser Bretzeln,
Eiswaffeln, Anisbisquits, Makronen, Algeria-Cakes, Kaiser-Zwieback, Franziskaner-Bier-Cakes, Freiburger Bretzeln etc.
frisch eingetroffen empfiehlt 13186
D 2, 1. B. Wirth Tel. 2293.
Inhaber: E. Schlosser.

Kirchen-Ansagen.
Evangelisch-protestantische Gemeinde.
Sonntag, den 10. Mai 1903.

Trinitatiskirche. Morgens ½9 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Hitzig. Militär. Morg. 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Hitzig. Morgens ½12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtvikar Jundt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer Hitzig.

Concordienkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Jundt. Morgens ½12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtvikar Uhlig. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Uhlig.

Lutherkirche. Morgens ½10 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Walther. Morgens ½11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtvikar Walther.

Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Hamm. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpfarrer von Schöpffer.

Nothkirche auf dem Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Sauerbrunn. 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtvikar Sauerbrunn.

Neckarspitze. Nachmittags 3 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Jundt.

Diakonissenhauskapelle. Morgens ½11 Uhr Predigt, Herr Pfarrer Rüdlewein.

Stadtmission.
Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. — 8 Uhr Allgemeine Erbauungsstunde, Stadtmissionar Krämer. ½6 Uhr Jungfrauenverein (Gesang- u. Bibelstunde.)
Montag: 3—5 Uhr Frauenverein. (Arbeitsstunde.)
Mittwoch Abend ½9 Uhr: Allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Krämer.
Donnerstag 8 Uhr: Jungfrauenverein (Arbeitsstunde.)
Freitag Abend ½9 Uhr: Probe des Gesangvereins „Zion".
Samstag 1—2 Uhr: Pfennigsparkasse der Sonntagsschule. ½9 Uhr Vorbereitung zur Sonntagsschule.

Traitteurstraße 19.
Sonntag: 8 Uhr Morgens und 1 Uhr Nachmittags Sonntagsschule. Abends ½9 Uhr allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Krämer.
Montag: 8 Uhr Jungfrauenverein.
Dienstag Abend ½9 Uhr: Bibelstunde für Männer und Jünglinge.
Samstag ½9 Uhr Jugend-Abtheilung: „Schwetzinger Vorstadt": Unterhaltung.

Lindenhof, Rheindammstraße 36.
Sonntag: 1 Uhr Sonntagsschule.
Freitag Abends ½9 Uhr: Allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Mühlematter.
Zu den allgemeinen Bibelstunden der Stadtmission ist Jedermann freundlichst eingeladen.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein U 3, 23
Sonntag Abends 8 Uhr, in der älteren Abtheilung: Unterhaltung. Nachmittags ½5 Uhr in der Jugendabtheilung: Vortrag über „David Livingstone" von K. Sonß.
Montag Abend ½9 Uhr: Bibelstunde der älteren Abtheilung über Johannes 5, 19—30.
Dienstag Abend ½9 Uhr Bibelstunde in der Traitteurstr. 19 über Johannes 5, 19—30. Abends ½9 Uhr in U 3, 23, Spiel- und Lesebend. Abends ½9 Uhr Turnen in der Turnhalle des Großh. Gymnasiums.
Mittwoch Abend ½10 Uhr: Gebetsstunde in K 2, 10.
Donnerstag Abend ½9 Uhr: Allgemeiner Spiel- und Lese-Abend. Ausschußsitzung.
Freitag Abend ½9 Uhr Bibelstunde der Jugendabtheilung über Marcus 6, 14—29, Herr Lehrer Reck.
Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag Abend: Sprachkurse (Engl. u. Franz.) Dr. Weber-Oberrens, K 3, 1.
Mittwoch und Freitag Abend: Proben des Posaunenchors.
Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen! — Auskunft in Vereinsangelegenheiten ertheilt der Vorsitzende Stadtvikar Uhlig, U 3, 23.

Methodisten-Gemeinde, U 6, 28.
Sonntag Vormittag ½10 Uhr und Nachm. 3 Uhr Predigt. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag Abend ½9 Uhr Gebetstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Apostolische Gemeinde.
Neckarvorstadt, Dammstraße 19a.
Gottesdienst: Sonntag, den 10. Mai 1903, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr. Donnerstag, 14. Mai, Abends ½9 Uhr.

Kirchen-Ansagen.
Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. Sonntag, 10. Mai. 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr heil. Messe. 8 Uhr Militärgottesdienst. ½10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre. ½3 Uhr Christenlehre für die Bübchen des 8. Jahrgangs im Saal. ½3 Uhr Herz-Mariä-Bruderschaftsandacht mit Segen. ½8 Uhr Maiandacht, zugleich Marian. Männersodalitätsandacht mit Predigt, Aufnahme neuer Mitglieder, Prozession u. Segen.

Untere kathol. Pfarrei. Sonntag, 10. Mai. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr heilige Messe. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr Predigt, nachher Amt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. ½2 Uhr Christenlehre für die Knaben. ½3 Uhr Andacht zum hl. Herzen Jesu mit Segen. ½8 Uhr Maiandacht mit Predigt.

Kathol. Bürgerhospital. Sonntag, 10. Mai. ½9 Uhr Amt m. Predigt. 10 Uhr Gottesdienst für die Schüler der Mittelschulen. Der Nachmittagsgottesdienst fällt heute aus.

Laurentiuskirche Neckarvorstadt. Sonntag, 10. Mai. Beichtgelegenheit von Morgens 6 Uhr an. ½7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse. ½10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr hl. Messe. ½3 Uhr Herz-Jesu-Andacht. Abends ½8 Uhr Maiandacht mit Predigt und Segen.

Heiliggeistkirche. Sonntag, 10. Mai. 6 Uhr Frühmesse. Beicht. 7½ Uhr hl. Kommunion. 8 Uhr Singmesse mit Homilie, Generalkommunion des Müttervereins. ½10 Uhr Amt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe. Nachm. 2 Uhr Christenlehre. ½3 Uhr Patrozinium-Feier des christl. Müttervereins „Monika". Die Festpredigt hält ein Ordensmann. Abends ½8 Uhr Predigt und Maiandacht.

Altkatholische Gemeinde
Sonntag, den 10. Mai 1903, Morgens 10 Uhr: Gottesdienst.

Abonnement
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.83 pro Quartal.
Postliste No. 492

Mannheimer Journal

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Expedition: Nr. 218.

Nr. 94. Sonntag, 10. Mai 1903. 115. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Einfuhr ausländischen Geflügels betr.

Nr. 53675 I. Durch Erlaß Gr. Ministeriums des Innern vom 30. Mai 1901 No. 20741 und vom 30. April 1903 No. 15677 sind zur Bekämpfung der Geflügelcholera folgende Anordnungen auf Grund der §§ 19 ff. des Reichsseuchengesetzes getroffen worden, welche wir nachstehend zur öffentlichen Kenntniß bringen:

1. Das von Händlern zum Zwecke des Verkaufs aus Italien und Oesterreich-Ungarn lebend eingeführte Geflügel ist vor der Entladung aus dem Eisenbahnwagen von dem zuständigen Bezirksthierarzt zu untersuchen. Wird dabei der Ausbruch der Geflügelcholera oder der Verdacht der Seuche festgestellt, so sind sämmtliche Thiere der Sendung, falls der Empfänger nicht die Tödtung derselben vorzieht, an einem von der Bahnverwaltung bezeichneten Orte auf dem Gebiete der Ankunftsstation polizeilich abzusperren. Nur wenn die vorgenommene Untersuchung die völlige Seuchen- und Verdachtsfreiheit ergeben hat, ist die Entladung gestattet, und sind die Thiere hierauf einer fünftägigen veterinärpolizeilichen Beobachtung am Bestimmungsorte zu unterwerfen. Zu diesem Zweck hat der Bezirksthierarzt dem Bezirksamt Anzeige zu erstatten und dabei die Zeit der Ankunft, sowie die Zahl und Art des Geflügels zu bezeichnen.

Am fünften Tage nach der behufs der Beobachtung erfolgten Einstellung nimmt der Bezirksthierarzt eine erneute Untersuchung des Geflügels vor. Ehe diese stattgefunden hat, und das Geflügel für seuchen- und verdachtsfrei erklärt worden ist, darf dasselbe nicht aus dem Beobachtungsraum entfernt werden.

Ist während der Dauer der Beobachtung weiteres Geflügel in das Gehöft eingestellt worden, so darf auch das früher eingestellte, lebend nicht entfernt werden, bevor die Beobachtungsfrist für das später eingebrachte umlaufen ist.

2. Nach Ablauf der fünftägigen Frist ist eine gründliche Reinigung und Desinfektion der von dem beobachteten Geflügel benützten Räumlichkeiten anzuordnen.

Die Reinigung und Desinfektion hat nach Angabe des Bezirksthierarztes und unter ortspolizeilicher Ueberwachung zu geschehen.

3. Die durch den Vollzug dieser Anordnung entstehenden Kosten fallen dem Händler zur Last.

Die Bürgermeisterämter und Stadtpolizeiämter des Landbezirks werden beauftragt, diese Bekanntmachung den in ihren Gemeinden wohnhaften Geflügelhändlern gegen Unterschrift zu eröffnen und über den Vollzug anher zu berichten.

Wir benützen hierbei die Gelegenheit, vor dem Bezuge von ausländischem Geflügel wegen der damit verbundenen Seuchengefahr zu warnen.

Mannheim, den 6. Mai 1903.

Großh. Bezirksamt.
Zoeller. 1890

Städtische Straßenbahnen.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 11. d. M., wird die Theilstrecke:

Weinheimer Bahnhof-Kasernen-Wohlgelegen

der späteren Linie Gontardplatz-Käferthal eröffnet. Wagenfolge alle 10 Minuten.

Erster Wagen ab	Friedrichsbrücke	nach Wohlgelegen	6⁰⁰ Uhr Vormittags
„ „ „		Gontardplatz	
„ „ „	Gontardplatz	Wohlgelegen	6²⁴ Uhr Vormittags
„ „ „	Wohlgelegen	Gontardplatz	
Letzter „ „	Gontardplatz	Wohlgelegen	10⁰⁰ Uhr Abends
„ „ „	Wohlgelegen	Gontardplatz	
„ „ „	Gontardplatz	nach Friedrichsbrücke	10⁰⁰ Uhr Abends
„ „ „	Wohlgelegen	„ „	

Taxgrenzen sind:
Brauereien.
Kasernen. 29500/280

Mannheim, den 9. Mai 1903.

Städtisches Straßenbahnamt:
Löwit.

Konkursverfahren.

In dem Konkurse über das Vermögen der Actien-Gesellschaft für chemische Industrie in Mannheim-Rheinau soll eine Abschlagsvertheilung von 50 pCt. erfolgen.

Dazu sind verfügbar 1396293,90 Mark. Zu berücksichtigen sind 8883,70 M. bevorrechtigte und 2774820,39 M. nicht bevorrechtigte Gläubiger. 13174

Mannheim, den 8. Mai 1903.

Der Konkursverwalter:
Dr. Seiler, Rechtsanwalt.

Billigkeit allein

schafft nicht Vortheil, wenn sie nicht mit Reellität und guten und praktischen Waaren vereint ist; eine Waare kann noch so billig sein, wenn sie aber keine Haltbarkeit besitzt, so ist auch selbst der niedrigste Preis zu hoch.

„Zweckentsprechende dauerhafte Waare „preiswerth eingekauft, bedeutet vor„theilhafte Sparsamkeit."

Ich empfehle in **guten Qualitäten billigst Bodenanstriche, Parkett- und Linoleum-Wichse, Terpentinöl, Bodenöle, Oelfarben, trockene Farben, Lacke und Pinsel** jeder Art, überhaupt alle zur Anstreicherei benöthigten Materialien und Geräthschaften.

K 2, 3 Johannes Meckler K 2, 3.

Eigene Fabrikation. — Direkter Detailverkauf.
Fachmännischer Rath. — Aufmerksame Bedienung.
Telephon Nr. 909. 13025
Kleinversandt nach Auswärts.

Tagesordnung

zu der
Donnerstag, den 14. d. Mts., Vormittags 9 Uhr
dahier stattfindenden

Bezirksraths-Sitzung

1. J. S. der Stadtgemeinde Mannheim gegen Magazinarbeiter Ernst Barreis alda, Straßenherstellungskosten betr.
2. J. S. der Stadtgemeinde Mannheim gegen Metzger David König alda, Straßenkosten betr.
3. J. S. des Ortsarmenverbands Mannheim gegen Ortskrankenkasse Mannheim I, Ersatz von Verpflegungskosten betr.
4. Gesuch des Franz Josef Schulze in Neckarau um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank im Hause Mannheimerlandstraße No. 42.
5. Gesuch der Zellstoffabrik Waldhof in Sandhofen um Erlaubniß zur Erstellung einer Rheinwasserleitung aus dem Alt-Rhein.
6. Die Außerkraftsetzung der bezirkspolizeilichen Vorschrift vom 2. Dezember 1882 „den Schutz der in unentgeltliche Pflege gegebenen Kinder unter 7 Jahren.
7. Unterstützungen aus dem Karl Barromäusfond pro 1903.

Sämmtliche auf die Tages-Ordnung bezüglichen Akten liegen während drei Tagen zur Einsicht der Betheiligten sowie der Herren Bezirksräthe auf diesseitiger Kanzlei auf.

Mannheim, den 9. Mai 1903.

Großh. Bezirksamt:
Lang. 1329

Bekanntmachung.

Die Herbstmesse 1903 betr.

Nr. 15406 I. Am **Dienstag, den 12. dss. Mts., Vormittags 10 Uhr,** werden im hiesigen Rathhause — großer Saal — für die diesjährige 14 Tage dauernde **Herbstmesse** die nachverzeichneten Plätze auf dem Meßplatze jenseits des Neckars an den Meistbietenden öffentlich versteigert: 29500/281

4 Plätze für gewöhnliche Karoussels bezw. sonstige Fahrgeschäfte, 1 Platz für eine russische Schaukel, 4 Plätze für Photographie-, 7 für Schießbuden, 3 für Waffelbäckereien und 12 Plätze für Zuckerwaaren.

Der Steigerungspreis ist zur Hälfte bei der Versteigerung und der Rest vor Erstellung des Geschäftes an die Stadtkasse zu bezahlen.

Außer den zur Versteigerung kommenden Plätzen sind noch eine größere Anzahl für Schaugeschäfte zu vergeben und werden Anmeldungen hierauf vom Tage der Versteigerung ab auf Zimmer Nr. 12 des Rathhauses in der Zeit von Vormittags 8—9 Uhr entgegengenommen, woselbst auch Plan und Bedingungen eingesehen werden können.

Mannheim, 5. Mai 1903.

Bürgermeisteramt:
von Hollander.
Schieß.

Heu-Lieferung.

Auf dem Submissionsweg vergeben wir ganz od. getheilt
1000 Ctr. Pa. Wiesenheu
und
1000 Ctr. Pa. Blaukleeheu
lieferbar nach unserer Wahl per Bahn franco Viehhofgeleise.

Als Gewicht wird dasjenige unserer Fabrikwaage zu Grunde gelegt.

Angebote treten erst nach Umfluß von 8 Tagen, vom Eröffnungstage an gerechnet, und gegenüber außer Kraft.

Offerten sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens 29600/283
Donnerstag, 14. Mai 1903, Vormittags 11 Uhr,
auf unserm Bureau I im städt. Bauhofe U 2, 5 franko einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.

Erfüllungsort ist Mannheim.

Mannheim, 7. Mai 1903.

Städtische Fuhr- und Gutsverwaltung:
Krebs.

Versteigerung.

Mittwoch, 20. Mai 1903, und die darauffolgenden Werktage, **Nachmittags von 2 Uhr** an, werden im hiesigen städtischen Leihhause die verfallenen Pfänder vom Jahre 1902 29500/282 Lit. **A** Nr. 46278, bis mit Nr. 49049 Lit. **C** Nr. 16032, bis mit Nr. 20070 welche um 19. dss. Mts. **nicht ausgelöst sind,** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Die Uhren, Gold- und Silberpfänder kommen **Freitag, den 22. dss. Mts.,** Nachmittags von 2 Uhr ab, zum Ausgebot.

Mannheim, den 6. Mai 1903.

Städt. Leihhausverwaltung.
Hofmann.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Anlage von Cementkanälen und die Auslegung von Fernsprechkabeln im Stadtgebiet von Mannheim liegt bei dem Telegraphenamt daselbst zur Einsicht aus. 13157

Karlsruhe (Baden) 6. Mai 1903.

Kais. Ober-Postdirektion.
Geisler.

Bekanntmachung.

Die Guido Pfeifer-Stiftung betr.

Aus der Guido Pfeifer-Stiftung soll nach der Bestimmung des Stifters alljährlich aus den verfügbaren Zinsen „einem hiesigen intelligenten, strebsamen, unbemittelten jungen Handwerker christlicher Religion" ein Zuschuß zur weiteren technischen Ausbildung (Besuch einer Fach-, Baugewerk- oder Kunstschule) gegeben werden. 29500/284

Bewerbungen um das Stiftungserträgniß pro 1902/03 sind innerhalb 14 Tagen bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Mannheim, 6. Mai 1903.

Bürgermeisteramt:
v. Hollander.
Sauter.

Verkauf von Altmaterial.

Das Alteisenmaterial, circa
6900 kg Gußeisen,
5200 „ altes Eisen,
4500 „ Drehspähne (Stahl)
200 „ „ (Rohguß)
welches im Straßenbahndepot (beim Panorama) lagert, soll im Wege des öffentlichen Angebots zum Verkauf gelangen.

Die Besichtigung des Materials kann jederzeit während der üblichen Geschäftsstunden erfolgen. —

Die bezügl. Bedingungen sind bei unterzeichnetem Amte (Zimmer Nr. 15) erhältlich.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den 16. d. M. **Vormittags 11 Uhr** beim unterzeichneten Amte einzureichen, woselbst die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt. 29500/285

Mannheim, den 8. Mai 1903.

Städt. Straßenbahnamt:
Löwit.

Große Versteigerung

von Wirthschaftsgegenständen

Im Auftrage des Herrn J. E. Hofmann versteigere ich im Lokal **Café français C 2, 1**
Montag, den 11. Mai 1902, Nachmittags 2 Uhr
öffentlich gegen baar:

Ein Büffet-Aufsatz mit Spiegelglas und Messinggestell, 1 Bratrost, „Lucullus", 2 Eisconservatoren, 1 kupferne Eismaschine, 1 Kaffeemaschine, 1 Kaffeegestell, verschied. Messingkleiderhalter mit Hutlager, 1 Liqueurgestell, versilbert, verschiedene kupferne Tropfbleche, Brodkörbe, Stammtischständer, Cafferallen, **1 Kontrolluhr, 1 Kontrollkasse,** Zeitungshalter, **3 Sätze franz. Billardbälle,** 5 Töpfe Nierenfett, 1 Dezimalwaage mit Gewicht, 1 Tafelwaage, Wirthsteller, Kaffeetassen, Gewürztöpfe, Biertischsätze (Metall u. Porzellan), Bierglläser, Bierkrüge, 1 Notengestell, 1 Küchenschrank und Verschiedenes. 6598

Theodor Michel,
Waisenrath.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 11. Mai 1903, Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokale hier, gegen baare Zahlung öffentlich versteigern: 6597

1 Rundmaschine, 1 Sackenmaschine mit 12 Paar Walzen, 1 Lochstanze mit Scheere und Rundeisenscheere, 1 Abkantmaschine, 1 Rohrstange, 1 Rinneisenabbiegzange, 1 Rinneisenapparat, 1 Feldschmiede m. Rauchfang, 1 Bohrmaschine, 1 Schraubstock, 1 transportable Abkantmaschine, 1 Wulstmaschine, 1 Probierpumpe, 1 Löthbaum und noch viele verschied. Installateur-Geräthe und vorräthige Waare. Außerdem 1 Fahrrad, 1 Nähmaschine, 2 Pferde, 2 Hobelbänke, 1 Parthie Dielen u. Arbeitsholz, 1 Kiste Glas, sowie Mobel aller Art. 6597

Mannheim, den 9. Mai 1903.

Jollinger,
Gerichtsvollzieher.

Vermischtes

Ein Fräulein, Anfangs 30er Jahre, mit etwas Vermögen wünscht einen Mann von gutem Charakter, Handwerker od. Unterbeamten, kennen zu lernen, behufs späterer Heirath.

Ausführl. Off. unter Nr. 27056 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Damen find. liebevolle Aufnahme zu diskret. Entbindg. bei verb. Arzt Mittelbeutschl. Absolut. Diskretion! Krankenbericht. Off. sub 27046 an die Exped. d. Bl.

Plastische Malerei
D.-R.-P. 117 008
Ersatz für Stuck oder in Verbindung mit Stuck und Malerei;
hochelegant, Ausführung in allen Stylarten;
allein berechtigte Firma für Mannheim, Ludwigshafen u. Umgebung
Leo Dunkel
Dekorationsmaler und Tünchergeschäft.
Mannheim, H 7, 7. 12996

Prima Bergsträsser **Apfelwein** versendet ab hier zu 24 Pfg. per Liter **Jakob Seitz, Schriesheim a. d. B.** 5153
NB. An Unbekannte gegen Nachnahme.

Bergsträßer Zwetschenwasser 6591
aus eig. Brennerei, garant. rein, versendet von 6 Liter ab à 1.60 gegen Nachnahme ohne Verpack.
Chr. Schmid, Auerbach, Hessen.

Ph. Gund, P 2, 9. K 1, 27.
Großh. Bad. Hoflieferant,
empfiehlt als Spezialitäten:
Fluß- u. Seefische.

Deutschen Cognac
ärztlich empfohlen 13008
v. G. Scherrer & Co., Baugen.
per ½ Flasche M. 1.90 bis M. 5.—
„ ¼ „ „ M. 1.05 „ M. 2.60.

Pomril
Bestes Erfrischungs-Getränk
ist 13091
Pomril.
Perlender Apfelsaft.
Ueberall erhältlich und direkt:
Pomrilfabrik T 6, 34. Tel.: 1266.

Patentanwälte
Blank & Anders
Chemnitz,
Poststrasse 25. 1279b

Geben Sie Ihren Kindern jeden Tag
Vogeley-Pudding
zu essen. **Vogeley-Pudding ist nahrhaft, knochenbildend u. äusserst leicht verdaulich.** Päckchen à 20, 15 u. 10 Pfg. Ueberall erhältlich. 11298
General-Vertretung:
August Reichert,
Luisenring 27.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
36. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt No. 33, sowie durch jede Buchhandlung.
1288b

Empfehle mich zur Anfertigung von Blousen, Knaben- u. Mädchenkleidern, wie auch Umändern und Ausbessern von Damengarderobe.
2456b **Loos, T 2, 6,** 1 St.

„Tivoli" Lindenhof
(Inhaber: Carl Krieg).
Angenehmes Familienlokal
in nächster Nähe des Bahnhofs und der Haltestelle der elektr. Bahn (Gontardplatz u. Lindenhofplatz). 12184
Vorzügl. Mittags- u. Abendtisch
Diners auch ausser dem Hause.

Wein-Restaurant u. Café
„Zum Gontardhof"
Gontardplatz 3, Lindenhof.
(Endstation d. elektr. Stammb.)
Telephon 2552.
Prima offene u. Flaschenweine.
(Weinhandlung.)
Gute Küche. Mässige Preise.
Kaffee, Thee, Chocolade, Weine.
6559 **A. Hoertter.**

Heinrich Kloos
(vorm. Petzoldt & Kloos) 11877
C 2, 15. Telephon 1234.
Erstes Spezial-Geschäft für Fach- u.
Amateurphotographie
ausschliesslich phot. Art., daher stets frische Waare.
Grösste Auswahl. ● Reelle Bedienung.

Neuer Medizinal-Verein
Mannheim. (Gegr. von Franz Thorbecke).
Freie Arzt- und Apothekenwahl
Eingeschriebene Hülfskasse.
Bureau: **S 1, 17** 1 Treppe links.
Eintritt jederzeit.
Kohlen zu bedeutend ermässigten Preisen.
Beiträge 25—40 Pfg. pro Woche
Bäder warme, römisch-irische, zu ermässigt. Preisen. 11811

Cafe-Restaur. „Zwölf Apostel"
C 4, 11 vis-à-vis d. Zeughaus **C 4, 11**
(Rendezvous der Fremden.)
Empfehle dem geehrten Publikum meine **neu eingerichteten Lokalitäten.** Im **Parterre, große, schöne Bierlokalitäten.** Im **I. Obergeschoß, feines Restaurant mit Café und Billard.** Im **II. Obergeschoß, hochfeine separate Clubzimmer mit Klavier** (für Vereine). 27603
Ausschank von hochfeinem Stoff
Moninger Bier (hell u. dunkel).
Feine Küche.
Diners u. Soupers nach Auswahl von 1.20 Mk. an.
(Diners im Abonnement.)
Um geneigten Zuspruch bittet
Hochachtend
Julius Augenstein,
Restaurateur.

Direct ab Fabrik
offeriren wir gegen Baarzahlung unsere
„Drais-Räder"
in prima Qualität und Ausführung **unter Garantie** zu folgenden **enorm billigen Preisen!** 12027

elegantes Herrenrad	M. 100.—
do. Damenrad	„ 100.—
Luxus-Tourenrad	„ 125.—
hochfeines Rad **Modell 1903** mit Doppelglockenlager .	„ 145.—

Sämmtliche Räder mit **prima Gummireifen!**
Mehrpreis für Freilauf- u. Rücktrittbremse Mk. 20.—
Draiswerke G. m. b. H.
Mannheim-Waldhof. Telefon No. 1092.

Eigentümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Verlag Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Total-Ausverkauf von S. FELS.

Nächste Woche **von Montag, 11. Mai ab** kommen nachstehende Stoffe, meistens elegante aparte, zuletzt erschienene Neuheiten, zu **bedeutend reduzierten, enorm billigen Preisen** in den Verkauf:

300 Dessins Seidenfoulards, Peau de Gants, Liberty etc.

Shantungs in den neuen Pastellfarben für Kleider und Blousen.

Aechte Kaikis, Japan-Waschseide, letzte Neuheiten in reizenden Farbenstellungen **1.25**

Voiles und Etamines in allen neuen Geweben und Farben in enormer Auswahl

Wollmousselines, beste Elsässer Fabrikate **95, 75** und **50** Pfg.

Toile de Vichy hochaparter, neuer Leinenstoff in 30 Farben.

Schwarze und farbige Alpaccas, schwarze Seidengrenadines,
sowie 2000 Dessins schwarze und farbige Seidenstoffe in nur guten Qualitäten,
zu wesentlich reduzierten Preisen.

13155

Jalousien und Rolladen

repariren prompt und billig **Beissbarth & Hoffmann** S 6, 35. Telephon 2025. S 6, 35. 11929

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Sonntag, den 10. Mai 1903.

81. Vorstellung. Abonnement A.

CARMEN.

Romantische Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von Henry Meilhac und Ludovic Halevy.

Dirigent: Herr Hofkapellmeister Köhler. Regisseur: Herr Fiedler.

Personen:

Carmen . . . . . Frl. Koster.
Don José, Sergeant . . . . . Dr. Carlén a. Gast.
Escamillo, Stierfechter . . . . . Herr Kromer.
Zuniga, Lieutenant . . . . . Herr Marx.
Morales, Sergeant . . . . . Herr Vandersteiten.
Micaela, ein Bauernmädchen . . . . . Frl. Schoenz.
Dancairo, } Schmuggler . . . . . Herr Borsin.
Remendado, } Schmuggler . . . . . Herr Rüdiger.
Frasquita, } Zigeunermädchen . . . . . Frl. Fladnitzer.
Mercédès, } Zigeunermädchen . . . . . Frl. Wagner.

Soldaten, Straßenjungen, Cigarrenarbeiterinnen, Zigeuner, Schmuggler, Volk.

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Vorkommende Tänze, arrangirt von der Balletmeisterin Frl. **Fernande Roberline.**

Im 2. Akt **Spanischer Tanz:** Frl. Sorma und die Damen des Balletts.

Im 4. Akt { **Spanischer Tanz:** Die Damen des Balletts. **Manola:** Frl. Roberline und Frl. Jarosch.

Kassenöffn. 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Große Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Montag, 11. Mai 1903. 81. Vorstellung im Abonnement B.

Lady Windermere's Fächer.

Das Drama eines guten Weibes.

In 4 Akten von Oskar Wilde.

Deutsch von Isidore Leo Punin u. Hermann Freiherrn v. Teichenberg

Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater.

Sonntag, 10. Mai, Vorm. ½12 Uhr: **Matinée** bei freiem Eintritt. Nachm. 4 Uhr: **Vorstellung** zu Einheitspreisen. Saal 50 Pfg. Balkon 1 Mk. Abends 8 Uhr: **Hauptvorstellung** zu gewöhnl. Preisen. Vorverkauf gütig.

In jeder Vorstellung Auftreten sämmtlicher Künstler.

Panorama.

Kolossal-Rundgemälde von (über 1000 qm Bildfläche)

Erstürmung v. Bazeilles

(Sedan) 1. Septbr. 1870.

Täglich geöffnet; Eintritt 50 Pf.; Kinder u. Militär 30 Pf.

Der Krippen-Verein

nimmt unbescholtene Mädchen, nicht unter 20 Jahren, zur Erlernung der

Säuglingspflege

auf. Bewerberinnen wollen sich im **Krippenhause, L 5 Querstraße No. 15,** melden, woselbst die näheren Bedingungen zu erfahren sind. 13170

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der vier Kompagnien werden hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer

● Exerzier-Probe ●

am Montag den 11. Mai, Abends 7 Uhr, an ihren Sprützenhäusern pünktlich und vollzählig einzufinden.

295000/277 **Das Kommando.**

Wiesbadener Kochherde

Verkaufsstelle: Filiale: N 2, 9. | grösste Auswahl am Platze. Gaskocher, Gasbadeöfen. | **Verkaufsstelle:** S. Lindauer, E 2, 13.

Englischer Bart-Wuchs

befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart u. verstärkt dünn gewachsene Bärte. à Glas M. 2.— 1904

Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz Th. von Richthofen, N 4, 12.

Hôtel-Restaurant Weinberg, D 5, 4,

Heinrich Hummel. 27180

Haltestelle der elektr. Strassenbahn Fruchtmarkt.

Altrenommirtes Restaurant. Münchener und helle Biere.

Modernes Weinzimmer (separat). Weine offen u. in Flaschen.

Diners von Mk. 1,20 an, im Abonnement billiger — Soupers.

Zimmer der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

U 1, 11 **Breite Strasse** U 1, 11

Neu eingetroffen!

Grosse Posten weisse Damen-Hemden

nur gute solide Qualitäten sehr billig. 13182

Grosse Posten Kleider-Kattune

schöne Dessin, sehr billig.

Billigste Bezugsquelle in

Damen- und Kinderhüten von 30 Pfg. an.

Blumen und Federn, Damen-Blousen, Unterröcke sehr billig.

Manufaktur, Reste u. Partie-Waren-Geschäft

Louis Stein Söhne

U 1, 11 vis-à-vis dem Bernhardushof **U 1, 11.**

Stein Stein

U 1, 11 **Breite Strasse** U 1, 11

Hiermit bringe ich zur gefl. Kenntniss, dass ich das

Depôt der

Brauerei A. Printz, Karlsruhe

übernommen habe. 13106

Ich liefere das als vorzüglich bekannte

Prima Lagerbier, dunkel, Münchener Art,
Prima Exportbier, hell, Pilsener Art

in Flaschen

zu ¹/₁ u. ¹/₂ Flaschen frei in's Haus und lade zu einem Versuch höflichst ein.

Hochachtungsvoll!

Karl Pfleger, Mannheim,

Rheinhäuserstrasse 18. Telephon No. 2198.

Maschinenabfüllung mit Kohlensäure.

Odenwald-Club.

Sektion Mannheim-Ludwigshafen.

Sonntag, den 10. Mai:

III. Programmtour.

Ziel: „Der Rheingau."

Main:—Gladbach mit Sonderboot, dann Wanderung nach **Rauenthal—Eltville—Kiedrich** und zu Schiff nach **Mainz.**

Abfahrt von Ludwigshafen 5 Uhr 20. Rückkehr ebendort 10 Uhr 35. Marschzeit ca. 6 Stunden. Gemeinsames Frühstück um 12 Uhr in **Georgenborn** à M. 1.—. Abendessen in Wiesbaden wird in das Belieben des Einzelnen gestellt. Ermäßigter Fahrpreis Mk. **3.90.** 13183

Interimsfahr- und Tischkarten durch die Führer am Bahnhof Ludwigshafen bis 8 Uhr 10. Proviantmitnahme zum ersten Frühstück in der Bahn und auf dem Schiff wird empfohlen.

Tourenkärtchen bei **H. Model** am Paradeplatz und Freitag Abend in der **Landkutsche,** wo gemütlicher Bierabend.

Rege Betheiligung ist wünschenswerth. Gäste sind willkommen.

VII. Bad. Sängerbundesfest

Pfingsten 1903.

Aufruf.

Während der Pfingstfeiertage wird eine so große Zahl Sänger in unserer Stadt anwesend sein, daß zur Unterbringung die vorhandenen Quartiere nicht ausreichen werden.

Wir bitten daher uns zu diesem Zwecke

Privat-Quartiere

(ohne jede weitere Beköstigung)

zur Verfügung stellen zu wollen und ersuchen die Anmeldungen solcher Zimmer mit Angabe des Preises pro Tag und Bett oder ob kostenlos möglichst bald, spätestens aber bis **10. Mai d. Js.,** an den Unterzeichneten gelangen zu lassen. 12934

Die Wohnungskommission für das VII. Bad. Sängerbundesfest:

J. A.: Der Schriftführer **Chr. Schwenzke,** S 1, 3.

„Scheithauer" Stenografen-Gesellschaft Mannheim.

Dies ist ein Zehntel des **Scheithauer's** O T R U gesammten Lehrstoffes von **Stenografie.**

42 Zeichen, keine Siegel, keine Unterscheidung zwischen dicken und dünnen Strichen, keine Abhängigkeit von der Zeile, in wenigen Stunden erlernbar; Scheithauer's Stenografie zeichnet sich durch die größte Wiedergabbarkeit aus und wird von keinem System an Leistungsfähigkeit übertroffen.

Lehrbuch zum Selbstunterricht à 60 Pfg. zu haben bei 21135 **Hans Dietz, Mannheim, G 2, 8.**

Stenografen-Verein Stolze-Schrey, N 3, 14.

Leichte Erlernbarkeit
Größte Schreibgeschwindigkeit
Schriftschönheit.

Wir eröffnen am **Dienstag, den 26. Mai cr., Abends 9 Uhr** in unserem Vereinslokale „Alte Sonne," N 3, 14 wieder einen

Anfängerkurs

und bitten Interessenten um gefl. Angabe Ihrer Adresse an unseren 1. Schriftführer Herrn Karl Rothkopf, G 4, 6. Auch werden Anmeldungen noch am Eröffnungstage entgegengenommen.

Honorar incl. Lehrmittel Mk. 10.— 13187

Verein für Feuerbestattung (E. V.)

Die Kosten einer Feuerbestattung in **Mannheim** betragen einschließlich Sarg, Ueberführung und Beisetzung der Asche **circa 70 Mark.** Der Verein gewährt seinen **ordentlichen** Mitgliedern Ersatz mit **70 Mark.** Statuten, letztw. Verfügungen u. s. w. bei sämmtlichen **Vorstandsmitgliedern,** sowie Herrn Begräbnißordner **Dit. Maus, B 1, 10.** 13178